

MITTENDRIN

SALZBURGER SEENGEBIET | INNVIERTEL

APRIL 2025

ÖSTERREICHISCHE POST AG / RM 16A040938 K / VERLAGSORT 5020 SALZBURG

Licht gestalten

Sie schneidert für die
Erleuchtung: Margit Wimmer
faltet edle Stoffe, die das Licht
kleiden. Mehr dazu auf Seite 10.

KASTELRUTHER SPATZEN

MUTTERTAGSKONZERT | Donnerstag, 08. Mai 2025 | 4 Tage p.P. €

459,-



6 TAGE MSC

THV-MUSIK-KREUZFABRT 2025

MSC ORCHESTRA 14.10. - 21.10.2025

Neuschiffung mit 125. Jubiläum

Preise pro Person

	14.10.2025	15.10.2025	16.10.2025
2-Bett Innenkabine			
Bella 01	€ 799,-	€ 889,-	€ 889,-
Deluxe 01	€ 889,-	€ 729,-	€ 889,-
Deluxe 02	€ 889,-	€ 789,-	€ 949,-
2-Bett Mittelkabine			
Bella 02	€ 949,-	€ 849,-	€ 1.049,-
Deluxe 02	€ 949,-	€ 889,-	€ 1.049,-
Deluxe 03	€ 949,-	€ 889,-	€ 1.049,-
2-Bett Außenkabine			
Bella 03	€ 1.049,-	€ 949,-	€ 1.249,-
Deluxe 03	€ 1.049,-	€ 989,-	€ 1.249,-
Premium 01	€ 1.249,-	€ 1.049,-	€ 1.249,-
Premium 02	€ 1.249,-	€ 1.049,-	€ 1.249,-
Azure 01	€ 1.249,-	€ 1.049,-	€ 1.249,-

AKTIONS-ANGEBOT € 200,-
pro Reisegast bis 16.05.2025
start ab € 899,-
pro Person ab € 699,-

6 TAGE MSC

MSC MUSICA

KANARISCHE INSELN & MADEIRA

TENERIFFA - LANZAROTE - FUERTEVENTURA
LA PALMA - GRAN CANARIA - MADEIRA - TENERIFFA

Preise pro Person

	14.10.2025	15.10.2025	16.10.2025
2-Bett Innenkabine			
Bella 01	€ 799,-	€ 889,-	€ 889,-
Deluxe 01	€ 889,-	€ 729,-	€ 889,-
Deluxe 02	€ 889,-	€ 789,-	€ 949,-
2-Bett Mittelkabine			
Bella 02	€ 949,-	€ 849,-	€ 1.049,-
Deluxe 02	€ 949,-	€ 889,-	€ 1.049,-
Deluxe 03	€ 949,-	€ 889,-	€ 1.049,-
2-Bett Außenkabine			
Bella 03	€ 1.049,-	€ 949,-	€ 1.249,-
Deluxe 03	€ 1.049,-	€ 989,-	€ 1.249,-
Premium 01	€ 1.249,-	€ 1.049,-	€ 1.249,-
Premium 02	€ 1.249,-	€ 1.049,-	€ 1.249,-
Azure 01	€ 1.249,-	€ 1.049,-	€ 1.249,-

AKTIONS-ANGEBOT € 200,-
pro Reisegast bis 16.05.2025
start ab € 1.099,-
pro Person ab € 899,-

8 TAGE

SÜDENGLEND & CORNWALL

IM LAND DER ROSAMUNDE PILCHER

AKTIONS-ANGEBOT € 200,-
pro Reisegast bis 16.05.2025
start ab € 1.059,-
pro Person ab € 959,-

REISETERMIN 2025 AB WENIGSTENS:

Termin	2-Bett Innenkabine	2-Bett Mittelkabine	2-Bett Außenkabine
25. Juni 2025	€ 999,-	€ 1.049,-	€ 1.149,-
05. Juli 2025	€ 1.049,-	€ 1.099,-	€ 1.199,-
18. Juli 2025	€ 1.099,-	€ 1.149,-	€ 1.249,-
22. Juli 2025	€ 1.149,-	€ 1.199,-	€ 1.299,-
02. September 2025	€ 1.199,-	€ 1.249,-	€ 1.349,-
16. September 2025	€ 1.249,-	€ 1.299,-	€ 1.399,-
11. September 2025	€ 1.299,-	€ 1.349,-	€ 1.449,-
23. September 2025	€ 1.349,-	€ 1.399,-	€ 1.499,-
24. September 2025	€ 1.399,-	€ 1.449,-	€ 1.549,-
30. September 2025	€ 1.449,-	€ 1.499,-	€ 1.599,-

4 TAGE

BERLINER PHILHARMONIKER & GUSTAVO DUDAMEL

SAISONABSCHLUSSKONZERT - WALDBÜHNE BERLIN

AKTIONS-ANGEBOT € 200,-
pro Reisegast bis 16.05.2025
start ab € 479,-
pro Person ab € 479,-

REISETERMIN 26.06.2025 - BUSREISE:

4* Hotel Victoria House by WestEnd Amstel Berlin	€ 479,-
3* Sheraton Grand Hotel Esplanade	€ 504,-

4 TAGE

HAMBURG

MIT BESUCH DES MUSICALS „DER KÖNIG DER LÖWEN“

AKTIONS-ANGEBOT € 200,-
pro Reisegast bis 16.05.2025
start ab € 629,-
pro Person ab € 629,-

AB SALZBURG 2025

Termin	2-Bett Innenkabine
16. Juni 2025	€ 699,-
23. Juni 2025	€ 699,-
30. Juni 2025	€ 699,-
04. August 2025	€ 699,-
18. August 2025	€ 699,-
01. September 2025	€ 699,-
15. September 2025	€ 699,-
29. September 2025	€ 699,-
06. Oktober 2025	€ 699,-
13. Oktober 2025	€ 699,-
20. Oktober 2025	€ 699,-

5 TAGE

INSEL RAB - BADEURLAUB

HOTELRESORT „SAN MARINO SUNNY RESORT“

AKTIONS-ANGEBOT € 100,-
pro Reisegast bis 16.05.2025
start ab € 469,-
pro Person ab € 369,-

FRISETERMIN 2025 - BUSREISE:

23. Mai	start € 389,-	€ 489,-
30. Mai	start € 389,-	€ 489,-
06. September	start € 389,-	€ 489,-
13. September	start € 389,-	€ 489,-
22. September	start € 389,-	€ 489,-

BERATUNG & BUCHUNG: MO-FR 8-18 Uhr | Tel. 0662/90650 | 01/3884414 | www.thv-reisen.at

Bei Buchungen nach dem 01.07.2025 gelten die Bedingungen des österreichischen Pauschalreisegesetzes (PRG) und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen von THV-Reisen GmbH. Bei Sonderanforderungen bei einigen Reisen sowie bei Einzelbuchungen wenden Sie bitte den Beauftragten direkt, ohne nachzulesen oder www.thv-reisen.at. Veranstalter: THV-Reisen GmbH, Leobersdorf-Post-Box 11, 3020 Salzburg, www.thv-reisen.at. Alle Rechte vorbehalten. © 2025 THV-Reisen GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Programmänderungen, Druck- und Screenshot vorbehalten.

Eine traumhafte Ausgabe ...

„Wenn du es träumen kannst, kannst du es auch tun“, lautet ein für Wandtattoos äußerst beliebter Spruch. Glücklicherweise, wer weiß, wovon er träumt. Einige solcher Menschen haben wir besucht. Sie haben uns von ihren (Lebens-)Träumen erzählt. Auch wenn es Richtung Albtraum ging wie bei Helmut Mühlbacher. Wie er sich seinen Schwächen stellte und damit zur Glückseligkeit fand, hat er sich freimütig von der Seele geschrieben. Das Glück in den eigenen vier Wänden, besser gesagt dicken Schlossmauern, hat Katrin Maderegger beim Kuchenbacken gefunden. Sie sehen, die Arbeit an dieser Ausgabe war wirklich traumhaft! Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen und: Frohe Ostern!




Seite 4

Zu Besuch bei Menschen, bei denen Arbeit und Leidenschaft sich nicht im Wege stehen, im besten Falle eins sind.

Seite 7

In seinem „Seelenstrip eines Mannes“ kehrt Helmut Mühlbacher ganz offen sein Innerstes nach außen.

Seite 8

Schokolade und süße Früchte gibt es in Teichstätt. Katrin Maderegger hat hier ihre Schlosskonditorei eröffnet.

Seite 16

Jeden Tag ein Ei, doch nicht jedes schafft es ins Nest. Familie Schwab aus Bergheim hilft dem Osterhasen bei der Auswahl.

Seite 18

Ein ganzes Jahr lebt Dominic Ebner aus Obertrum in Ecuador. Er erzählt vom Leben auf dem unbekanntem Kontinent.

Seite 22

Fischers Fritze fischt... diesmal hatten unsere Gastrotester die heimischen Fische auf dem Teller.



4



8



18

So kann's auch gehen

Im Leben die eigenen Träume verwirklichen – das wollen viele Menschen. Doch nur die wenigsten haben schon eine Idee von ihrem Lebenstraum. Erst einmal braucht es die Möglichkeit, das zu finden, was einen erfüllt. Ein paar von denen, die erkannt haben, was sie glücklich macht, haben wir besucht.

ULRIKE GRABLER

„Man hat halt sofort gemerkt, dass Sie noch nie eine Axt in der Hand hatten“, bekam Gerhard Greiner beim Vorsprechen zu hören, als er Peer Gynt im Wald darstellte. Dabei ist der Wahl-Perwanger mit Hacken und Beilen aufgewachsen. Sein Vater hat sie hergestellt und geschliffen. „Das Messer war immer schon meine Leidenschaft.“ Die darstellende Kunst irgendwie auch, doch hat sie sich bei dem gelernten Elektriker zufällig eingestellt. „Weil ich einmal in jugendlichem Leichtsinne zu einem Schauspieler gesagt habe, sein Job ist doch wirklich nicht schwer, hat dieser mich herausgefordert. So kam es zu einer Wette, ob ich die Aufnahmeprüfung bestehen würde.“ Gerhard Greiner ging einfach hin und bestand. Seitdem ist er Schauspieler und das mit Herzblut. Gleichzeitig übt er sich im Handwerk des Messermachers und so hat er zwei komplett unterschiedliche Standbeine, die ihm persönlich maximale Freiheit bieten. „Beides lässt sich gut vereinen. Wenn ich weniger Drehtermine habe, mache ich mehr Messer.“

Im alten Schuhmacherhaus in Perwang hat Gerhard Greiner im vergangenen Herbst seine Werkstatt eingerichtet und dort kann er sich so richtig verwirklichen. Ins Rollen gekommen ist diese Handwerkskunst für ihn erst im Jahr der Corona-Pandemie. „Im Lockdown habe ich für einen Freund ein Messer gemacht, das gepostet und plötzlich hatte ich 70 Bestellungen. So hat sich mein zweites Standbein entwickelt, das ich eigentlich schon von klein auf gelebt habe.“ Mit seinen beiden Berufen, jede für sich ein eigenständiges Thema, kann er sein Leben relativ frei gestalten und das, was er tut, genießen. Das



NUR MUT!



Gerhard Greiner demonstriert die Schärfe seiner Messer an einem Blatt Papier. SW/GRABLER

bedeutet natürlich nicht, dass er weniger produktiv ist als andere, sondern dass ihn seine Jobs erfüllen und Passion mit Sicherheit verbinden.

„Nein, das müssen wir nicht“

Die Leidenschaft treibt auch Claudia Ehrschwendtner an. Sie ist Pädagogin und Bäuerin auf ihrem Hof in Michaelbeuern. Sie verwirklicht ihren Traum von einer unkonventionellen Landwirtschaft und einer ebensolchen Schule – im Sinne der Kinder und der Tiere. Ihre jüngste Tochter unterrichtet sie bereits zu Hause. Mit ihren Tieren wirtschaftet sie, wie andere Bauern auch – es geht um die Milch und das Fleisch. Im Vordergrund steht aber nicht die Produktion, sondern das Tierwohl. „Ich bin überzeugt davon, dass es auch anders geht. Es muss anders gehen“, sagt Claudia Ehrschwendtner. „Die Tiere sollen als Lebewesen respektiert werden und dementsprechend gut leben, nicht nur gehalten werden.“ Bei ihr geschieht das mit genügend Platz, Auslauf und auch Aufmerksamkeit für jedes Tier. Ihre Kühe werden ausgebildet und Menschen gleich mit und zwar im Umgang mit Tieren. Ihre Vision ist ein respektvolles Miteinander, das die Nutzung der Tiere erlaubt, aber nicht in Qualen gipfelt. Ähnlich stellt sie sich auch

die Schule der Zukunft vor. „Respekt und Achtung voreinander und das zu lernen, was wichtig im Leben ist, darauf kommt es an.“ Mit ihrem gesamten Herzblut arbeitet sie daran, Schule auf ihrem Bauernhof zu machen. In Anfängen klappt das bereits, einzelne Klassen kommen zu ihr. Doch das soll nur der Beginn sein.

Diesen Zielen hat die Bäuerin ihr Engagement verschrieben, aus voller Überzeugung, und somit ist ihr Leben die Verwirklichung ihres ganz persönlichen Traums. In den vergangenen Jahren hat sie ihr Leben so umgebaut, dass sie alles machen kann, was sie interessiert, und diese Interessen hat sie ausgebaut. „Wenn man so einen Weg geht, ist der sehr steinig und hat hohe Felsen, die man in dem System, in dem man lebt, aus dem Weg räumen muss. Von klein auf werden uns Dinge suggeriert – wir müssen früh aufstehen, Zähne putzen, müssen in die Schule gehen, die Jacke auf den Haken hängen und gehen in die Klasse. Anhand meiner Tochter, durch das Homeschooling, habe ich bemerkt, nein, das müssen wir nicht. Wenn aber das alles wegfällt, meine Tochter und ich nicht in einem Klassenzimmer sitzen, dann löst das erst einmal Chaos aus, im Kopf entsteht ein Wirbelsturm. Alle Glaubenssätze, die ich von Kind auf gelernt ha-



Giraffenknochen und fossiles Mammutelfenbein werden zu Griffen. BILDER: GRABLER

be, lösen sich. Als ich dann zu meinen eigenen Überzeugungen kam wie eben, dass es auch möglich ist, ein Kalb bei seiner Mutter zu lassen, dann prallt man natürlich gegen Widerstand. Diesem Gegenwind zu trotzen, ist schwer und hat viel mit Selbstreflexion zu tun.“

Von der Uni in den Sumpf

Gegenwind hat Michael Bannert nicht gespürt, im Gegenteil, er hatte Rückenwind, als er damit begonnen hat, Heidel- und Preiselbeeren für den Verkauf im Schönrainer Filz zu züchten. Er hat einen Job, den es so wohl nur ein Mal gibt. Aus einer Versuchsfläche hat er einen spannenden Betrieb gemacht, auf dem gesunde Früchte gedeihen. Sein Plan war das nicht, denn er wollte in die Forschung gehen. Allerdings fand er auf Anhieb keinen Job und so führte ihn der Weg nach seinem Studium der Agrarwissenschaften an der Technischen Universität München-Weihenstephan in den „Sumpf“, wo die Universität ein beeriges Experiment begonnen hatte, hier gab es eine Versuchsplantage für Cranberrys, schon 1970 wurden hier die ersten in Europa angebaut. Der Betreuer der Plantage ging mit 90 Jahren in Pension und Michael Bannert nutzte die Gelegenheit. „Von der Beere war ich damals wenig begeistert: Roh schmeckte sie nicht und mit der Kocherei hatte ich es auch nicht so. Und doch widmete ich dann später einen großen Teil meines Lebens dieser Beere und lernte sie mit der Zeit auch zu schätzen, vor allem auch wegen der interessanten, medizinisch wirksamen Inhaltsstoffe“, erzählt er. An denen forscht er heute und hat so sein wissen-



Michael Bannert in seiner bereits zart blühenden Plantage. BILD: BANNERTSW/BANNERT

schaftliches Arbeiten nicht aufgegeben, auch wenn sein Beruf nun eher in der Landwirtschaft angesiedelt ist. Seine Arbeit orientiert sich am Jahreskreis der Natur und ist abgesehen davon recht selbstbestimmt. „Ich kann einfach in Ruhe meine Arbeit machen. Ideal finde ich die Mischung aus körperlicher und geistiger Arbeit, wobei die geistige Arbeit eher von Nebentätigkeiten kommt. In der Plantage sind die Arbeiten oft meditativ zum Abschalten, zumindest jetzt, wo ich für viele Arbeiten eine Routine gefunden habe. Die Natur lässt sich direkt erleben. Und natürlich habe ich jetzt Beeren mit Geschmack und Qualität, die es selten zu kaufen gibt.“ Neben den Cranberrys hegt und erntet er auch noch Aronia- und Heidelbeeren. Das war nicht immer so, der Anfang war schwer. „Nach dem ersten Jahr war es recht ernüchternd. Jede Menge Arbeit, aber eigentlich nur rote Zahlen. Um Einnahmen zu generieren, entschied ich mich für eine größere Erweiterung mit Heidelbeeren, die auch heute noch dominierend die Plantage finanzieren. Nach der Pflanzung musste ich allerdings noch vier Jahre mit allerlei Nebenjobs überbrücken, bis sich die ersten nennenswerten Erträge einstellten. Die Plantage hat keine Mindestgröße, von der ich in Vollzeit leben könnte. Etwa 110 bis 120 Arbeitstage müssen dafür reichen, auch wenn es noch viel mehr zu tun gäbe. Diese Zahl ergibt sich aus den Einnahmen, die nicht mehr Arbeitstage finanzieren. Die restliche Zeit muss ich Einnahmen mit diversen anderen Beschäftigungen generieren.“

Wenn süße Träume wahr werden

Bei einem Blick in ein Schaufenster in Schweden hat sich das Schicksal gemeldet, um Christian Mayer und seine Frau



Maria Scholz und Christian Mayer haben auf die Zuckerl gesetzt. BILD: ZUCKERLWERKSTATTSW/ZUCKERLWERKSTATT

Maria Scholz in eine neue Richtung zu lenken. „Das wollen wir auch machen!“ Eine Zuckerlmanufaktur, aus der es köstlich duftete und in der Menschen süße Köstlichkeiten herstellten, hat es den beiden angetan und ihre volle Aufmerksamkeit auf sich gezogen. So stark, dass die beiden sofort einen neuen Berufswunsch hegten. Den Job als Sänger ruhend zu legen, von einer Selbstständigkeit in die nächste zu gehen, war für Christian Mayer zunächst ein relativ einfacher Schritt, zumindest einer mit überschaubarem beruflichen Risiko.

Für seine Frau Maria Scholz allerdings bedeutete die Zuckerlwerkstatt einen kompletten Neuanfang. Sie hat den sicheren Hafen verlassen, ihre Anstellung als Anwältin gekündigt und sich auf ein süßes Abenteuer eingelassen. Dennoch haben die beiden sprichwörtlich alles liegen und stehen lassen, um sich mit voller Inbrunst um die Kunst des Zuckerlmachens zu bemühen, ein Experiment namens „Zuckerlwerkstatt“ begann. Einziger Haken an der Sache: Zumindest in Österreich gab es niemanden, von dem sie sich das abschauen konnten. Dabei war Österreich um 1900 weltberühmt für seine Süßigkeiten, die heimischen Bonbons waren Marktführer und wurden in viele Länder exportiert. Das Handwerk ging verloren,

die vielen Arbeitsschritte der Menschen wurden durch Maschinen ersetzt und industrielle Süßwaren überschwemmten den Markt. So reiste das Paar durch Europa, um die süßesten Manufakturen kennenzulernen. Sie lernten und probierten, testeten, schmeckten, feilten an ihrem Handwerk und verkauften bald die ersten Süßigkeiten. Spachtel, Schere, viel Platz und auch Muskelkraft, um die Zuckermasse auseinanderzuziehen, brauchen sie. Ebenso ein wenig kreatives Talent, denn schließlich sind die beiden und ihre Zuckerlwerkstatt besonders für ihre Motivzuckerl bekannt. Die detailliertesten Bilder und auch Logos können sie auf ganz kleinen Zuckerln abbilden.

Fritz Heller, einer der letzten Zuckerlmacher, wurde auf die beiden aufmerksam und eröffnete ihnen seinen Schatz an Wissen und Erfahrung. Außerdem überließ er ihnen auch noch einen Stapel alter Kataloge aus seiner ehemaligen Firma, die den Zuckerlmarkt weltweit versorgt hat. Und damit auch andere an der Faszination teilhaben können, sind die Zuckerlwerkstätten Schaubetrieb. So wie damals, in Schweden, inspiriert das Handwerk nun auch in den Filialen in Wien und Salzburg jene Leute, die vielleicht zum ersten Mal sehen, wie die bunten Zuckerl hergestellt werden.

„Irgendwie wurde ich zum Glück gezwungen“

Der Autor Helmut Mühlbacher dachte sich, er lebt ein erfülltes Leben, wollte nach seiner Scheidung nicht mehr leben und hat dann erkannt, wie er wunschlos glücklich sein kann.

Einen Pionierbetrieb hat Helmut Mühlbacher gemeinsam mit seiner Frau geführt, einen Biobauernhof, der in vielerlei Hinsicht Lehrbeispiel für andere war. Mit Leib und Seele haben die beiden für ihren Hof und mit ihren Tieren gearbeitet. Sie waren ein gutes, ein eingespieltes Team und ein liebevolles Paar. Dann hat ihn seine Frau verlassen, sein Lebenstraum fand ein jähes Ende, er fiel in ein sehr tiefes Loch. Heraus hat er nur mit schonungsloser Selbstreflexion gefunden. Mehrere Jahre lang schrieb er an einem Buch. Das große Ziel war ein Happy End, doch das Buch beschrieb sein eigenes Schicksal und so musste das gute Ende auch real sein, damit er sein Werk beenden konnte ...

Redaktion: Sind Sie mit Ihrem Leben zufrieden?

Helmut Mühlbacher: Ich bin tatsächlich wunschlos glücklich. Man kann sagen, dass ich dazu gezwungen wurde. Obwohl ich jetzt frei und zufrieden bin: Ich hätte keine Änderung gebraucht, auch rückblickend betrachtet nicht.

Dennoch haben Sie vor einigen Jahren „ein neues Leben“ begonnen. Wie kam es dazu?

Für mich war mein Bauernhof die größte Lebensaufgabe. Sie bestand darin, bestmöglich zu wirtschaften und den Betrieb dann an meine Kinder weiterzugeben. Meine Traumvorstellung war es, 50 Jahre verheiratet zu sein, und ich war schon damals der Meinung, ich lebe meinen Traum. Meine Frau war mein größter Rückhalt und von ihrer Liebe war ich abhängig.

Und dann kam alles anders?

Meine Frau ist ausgezogen, hat sich scheiden lassen und meine Welt ist zusammengebrochen. Das alles geschah in Freundschaft, aber ich habe mir einfach nur ge-



„Seelenstrip eines Mannes“ heißt Helmut Mühlbachers biografisches Werk.

dacht, ich bin gescheitert im Leben. Ich wollte nicht mehr leben.

Wie haben Sie es aus diesem Gefühl herausgeschafft?

Zunächst habe ich Hilfe in Anspruch genommen, ich war in Therapie und auch in physischer Reha. Das hat alles nichts geholfen. In mir entstand der Wunsch, mir alles von der Seele zu schreiben, und zwar ganz direkt, bedingungslos ehrlich zu mir selbst. Ziel war, wenn das Buch zu Ende geschrieben ist, wieder zufrieden zu sein.

Mit dem Ende des Buches sollte sich alles in Ihrem Leben zum Guten wenden? Das war damals von der großen Sehnsucht nach ihrer Exfrau bestimmt. Diese wollten Sie überwinden. Oder doch die Frau zurückgewinnen?

Die Illusion, dass ich sie damit zurückgewinne, hatte ich nie, sonst wäre sie nicht gegangen. Wenn eine so wunderbare Frau einmal geht, kommt sie leider nicht mehr zurück. Das war mir schon klar ... die Freiheit, die ich eigentlich nie wollte. Ich war wegen dem Bauernhof total abhängig, da ich ja einen 40-Stunden-Job hatte. Ich war jedoch total glücklich mit ihr, hätte sie nie verlassen und die Abhängig-

keit war nie ein Problem für mich. Ich wollte Tag und Nacht mit ihr zusammen sein.

Auf dem Weg hierher haben Sie viel ausprobiert, amouröse Abenteuer erlebt und sich in andere Frauen verliebt. Ist das der Weg eines verlassenen Mannes?

Ich hatte zehn Monate ein wildes Sexleben in verschiedenen Ländern mit verschiedenen Frauen. Nicht immer habe ich mein Herz geöffnet und so habe ich auch Herzen gebrochen. Je abweisender ich war, umso interessierter waren die Damen. Dann wurde ich aber vom Herzensbrecher zum Frauenverstehrer und diese Rolle liegt mir mehr. Seit fünf Jahren habe ich eine neue Beziehung, wir sehen uns aber nicht jeden Tag und jetzt bin ich trotz neuer Partnerin total frei und ungebunden.

Sie hätten keine Änderung im Leben gebraucht, aber diese hat Ihnen Glückseligkeit gebracht?

Vorher gab es auch schon 7000 glückliche Tage in meinem Leben. Doch das Glück war abhängig von der Liebe zu meiner Exfrau. Durch den Frieden im Herzen gibt es jetzt so etwas wie Glückseligkeit. Die ist von niemandem mehr abhängig. Heute bin ich glücklich, weil ich selbst liebe.

Sind Sie noch derselbe wie damals?

Meine Persönlichkeit hat sich total geändert, ich bin ein komplett anderer Mensch geworden. Es ist der Friede im Herzen. Vom erfolgreichen Heumilchbauern zum Künstler. Geld, Erfolg, Reichtum und Wohlstand waren vorher das Allerwichtigste für mich. Jetzt ist es eine angenehme Nebenerscheinung. Ich laufe dem Erfolg nicht nach, lasse alles auf mich zukommen. Jetzt darf ich meine wahre Berufung als Poet, Autor, Fotograf und Künstler leben.

Ulrike Grabler

Die Backstube hinter den Schlossmauern

Mit natürlich anmutenden Torten, die nicht „picksüß“ schmecken, hat sich eine junge Konditorin aus Lengau selbstständig gemacht.

ULRIKE GRABLER

Erst die Matura, dann eine Lehre zur Konditorin und im Anschluss die Meisterprüfung. Als Katrin Maderegger erkannt hat, dass süße Kreationen ihre Leidenschaft sind, hat sie ihre berufliche Laufbahn zügig vorangetrieben. 2022 hat sie den Meisterkurs belegt, und seit sie Konditormeisterin ist, arbeitet sie auch selbstständig in ihrer eigenen kleinen Konditorei. Dabei half der glückliche Umstand, dass ihre Familie ein Schloss besitzt. In diesem – es ist ihr Elternhaus, in dem sie wohnt und aufgewachsen ist – baute sie sich eine Backstube nach ihren ganz persönlichen Vorstellungen. Dort steht sie nun hinter den dicken Schlossmauern unter Gewölb Bögen und bäckt, zumindest Teilzeit. „Das ist natürlich eine Voraussetzung, die es mir sehr leicht gemacht hat, mich in die Selbstständigkeit zu wagen.“

Ihren 20-Stunden-Job als Angestellte in einer Konditorei gibt die 28-Jährige nicht auf. Wachsen möchte sie mit ihrem Betrieb auch nicht. „Das passt so, wie es ist. Ich achte natürlich auf Frische, aber eine Torte kann man sowieso nicht an einem Tag machen, also habe ich zur Einteilung immer genug Spielraum. Begonnen hat es mit Torten und Törtchen, die ich für Freunde und Familie gebacken habe. Meine Selbstständigkeit hat ganz viel Mundpropa-

ganda angetrieben und in den sozialen Medien findet man mich und meine Kreationen natürlich auch.“ Die fröhliche Schlosskonditorin arbeitet in der Regel auf Bestellung und zu bestimmten Anlässen, wie jetzt zu Ostern, findet man sie mit ihren Süßigkeiten auch auf dem einen oder anderen Markt. Im Mai hat sie nur noch an einem Wochenende Kapazitäten frei. „Der Mai ist DER Hochzeitsmonat und Hochzeitstorten sind auch für mich ein großer Teil der Arbeit. Ich mag das, zu einer so schönen Feierlichkeit beizutragen und somit auch ein Teil davon zu sein.“



Damit die Glasur hält, muss die Füllung gefroren sein.

ZUSTELLEXPRESS
...wir bringen es zu jeder Zeit!

+33 664 172 95 50
office@zustellexpress.at
www.zustellexpress.at

Profitieren Sie von
über 20 Jahren
Erfahrung!

**365 Tage
im Jahr von
0 bis 24 Uhr**

Übersiedlung
Entrümpelung
Möbelmontage
Einlagerung

UMZÜGE ★ TRANSPORTE ★ EU-WEIT

So bäckt die junge Konditorin jeden Tag, nur sonntags hat sie meistens, aber auch nicht immer, frei. „Ich habe immer schon gerne Kuchen gemacht und ich esse sie auch gerne, eigentlich täglich. Was wäre denn ein Konditor, der nichts Süßes mag? Dabei bin ich gar nicht ausgestochen. Am allerbesten schmeckt sowieso die Schokoroulade von meiner Mama.“



Dabei ist die ganz intensive Süße so gar nicht ihr Ding und genau das schätzen die Kunden. „Die Rückmeldungen sind immer ähnlich. Alle sagen mir, dass meine Törtchen nicht so stark nach Zucker, nicht picksüß, sondern nach den Aromen mei-



Katrin Maderegger vor dem Eingang zu ihrer Schlosskonditorei. Am liebsten macht sie Törtchen mit einer Creme aus Fruchtmus. BILDER: GRABLER

„Was wäre ein Konditor, der nichts Süßes mag?“

KATRIN MADEREGGER
Konditormeisterin

ner Zutaten schmecken. Das bestätigt mich, ich orientiere mich am natürlichen Geschmack. Besonders gerne mag ich Fruchtmuse, die verwende ich zum Beispiel für Cremes. Meine andere Lieblingszutat ist Schokolade.“ Genauigkeit und Kreativität sind die wichtigsten Eigenschaften in ihrem Beruf. Immer wieder hat sie neue Ideen für besondere Süßigkeiten.

Die Trends im Tortenbereich sind ganz auf ihrer Linie „Die Natur kommt zurück. Weniger Schnickschnack, dafür mehr Geschmack. Als Dekoration sind mir echte Blumen lieber als Marzipanrosen, die sieht man generell nur noch selten. Aufwendige Motivtorten habe ich auch nicht im Portfolio, aber das eine oder andere Tierchen modelliere ich hin und wieder gerne.“

Das sollten Wanderer wissen ...

Der Frühling bricht herein, die Tage werden länger, die Sonnenstrahlen intensiver – zu dieser Zeit zieht es viele Österreicher auf Berge und Almen. Doch wie sollte man sich hier Kühen gegenüber verhalten und welche Versicherungen gilt es „mitzuführen“?

Richtiger Umgang mit Kühen
Da Kühe von Natur aus wenig angriffslustig sind, liegt die Schuld bei Zusammenstößen meist beim Wanderer.

Um diese zu vermeiden, sollten Sie: Hunde an die Leine nehmen und Weideflächen mit diesen umgehen; Wanderwege, die über Weiden führen, nicht verlassen; Die Tiere ruhig passieren; Auf Warnsignale achten – schnauben bzw. brüllen die Tiere oder senken sie den Kopf, kann es brenzlich werden.

Welche Versicherungen benötigen Sie?
Trotz breiter Auswahl am Markt

eignet sich nicht jede Versicherung für jeden Wanderer. Nachdenken sollten Sie aber über den Abschluss einer Privathaftpflichtversicherung, welcher Sie bei einem selbstverschuldeten Unfall, bei dem Dritte Schaden erleiden, vor finanziellen Folgen bewahrt. Außerdem empfiehlt sich, eigene Unfälle mittels einer privaten Unfallversicherung abzudecken. Bei Wandertouren im Ausland gilt eine

EFM
VERSICHERUNGSMAKLER

Auslandsreisekrankenversicherung als unverzichtbar.

Ihr **EFM Versicherungsmakler** berät Sie gerne!

Mag. Michael & Monika Kopf,
Ing. Peter J. Greimeister
Mitterweg 2, 5300 Hallwang
Tel. +43 6225 70046
eugendorf@efm.at
www.efm.at/eugendorf

Die Schneiderin der leuchtenden Kleider

„Kleider des Lichts“ nennt Margit Wimmer-Fröhlich ihre Bilder aus Naturmaterialien in Kombination mit einer Lampe im Hintergrund.

ULRIKE GRABLER

Margit Wimmer-Fröhlich steht in ihrem Atelier in Mattighofen und breitet eine lange Stoffbahn vor sich aus. Sie blickt über ihren langen Tisch. Rechts davon steht vor einem großen Fenster ein weiterer Arbeitsplatz mit einer Nähmaschine darauf. Dieser ist für die Feinarbeiten, für ihre großen Werke braucht sie Platz. „Der hat die richtige Höhe für mich und ich muss rundherum gehen können“, sagt die Künstlerin. Sie ist gelernte Modedesignerin und hat noch Modellarbeit an der Puppe gelernt. Im Bereich der Haute Couture hat sie in unterschiedlichen Firmen gearbeitet und irgendwann damit begonnen, ihre Kreativität an Falten auszuprobieren. Sie begann mit Polstern und entwickelte ihre Ideen zu beleuchteten Kunstwerken



Altes Leinen ist ein Werkstoff, der heute nur noch schwer zu bekommen ist. Die Künstlerin hat einen großen Vorrat davon.

weiter. Dabei hat sie eine bestimmte Technik entworfen, bei der sie ihre Werkstoffe in Falten legt und dadurch Muster oder Figuren entstehen. Margit Wimmer-Fröhlich arbeitet mit Naturfasern, einer ihrer Werkstoffe ist das alte Leinen. „Das ist wirklich noch reine Natur, das ist zwischen 80 und 100 Jahre alt. Mindestens einen Monat lang war das im Wasserbad, in der Mattig zum Beispiel. Das heutige Leinen wird mit Chemie bearbeitet, damit es schneller geht.“

„Kleider des Lichts“ nennt sie ihre Kunstwerke und damit ist schon beschrieben, worum es geht. Sie gestaltet Kunstwerke aus Stoff, die von innen leuchten, eben wie angezogene Lampen. Mit einem Reißverschluss lassen sich diese Kleider öffnen und so kann man sie nicht nur



Im Atelier hat Margit Wimmer-Fröhlich ihren Arbeitsplatz am Fenster mit Blick in den eigenen Garten.

wechseln, sondern auch reinigen. Die Werke sind nämlich sehr hell, in naturweißer Farbe.

Margit Wimmer-Fröhlich arbeitet schon seit Jahren an ihrer Kunst und im Laufe der Zeit hat sie diese immer weiterentwickelt. Begonnen hat sie vor fast 20 Jahren mit Faltungen von ganz einfachen, flachen Strukturen, mittlerweile zeigen ihre Kleider des Lichts Bilder, die aus dem Rahmen sprechen. Wie zum Beispiel das „Energiebündel“, das großformatig an der Wand ihres Ateliers hängt. „Dieses Thema habe ich lange im Kopf gehabt, das Bild trägt die Energie in den Raum. Inzwischen bin ich so weit, dass ich so richtig dreidimensional arbeiten kann. Wenn das Licht nicht eingeschaltet ist, sieht es auch gut aus, wie Keramik.“



Dieses Kleid hat die Künstlerin, zu ihren Werken passend, für eine Modeschau geschneidert.

Hauptsächlich macht die Künstlerin Auftragsarbeiten. Eines ihrer ersten und auch größeren Werke befindet sich in Salzburg. Vor mehr als zehn Jahren hat sie das erzbischöfliche Palais ausgestattet. „Der Erzbischof wollte einen Raum der Begegnung, einen Raum des Lichts. Ein Thema war auch die Akustik. So habe ich 18 Lichtsäulen aus reiner Wolle gestaltet. Die kann man sich ansehen. Manchmal sieht man sie auch im Fernsehen. Zum Beispiel, wenn die Sportler nach den Olympischen Spielen dort empfangen werden.“ Vor einem Jahr hat sie den Säulen ihre Hüllen zum ersten Mal ausgezogen, sie gereinigt und anschließend wieder angezogen.

Derzeit arbeitet Margit Wimmer-Fröhlich schon an einer großen grenzübergreifenden Ausstellung zwischen Oberösterreich und Bayern. Bis es so weit ist, hat sie noch ein spannendes Projekt in der ehemaligen Vogl-Fabrik in Mattighofen, die sie mit Gräsern, Blumen und Vögeln in Form von Kleidern des Lichts beleben möchte.



Margit Wimmer-Fröhlich in ihrer Werkstatt. Sie steht vor einem Werk, mit dem sie ein Energiebündel veranschaulicht hat. BILDER: GRABLERSW/GRABLER



25 JAHRE SALZBURG AG

25 WOCHEN GRATIS¹ INTERNET

CABLELINK INTERNET 150

Danach monatlich nur 36,90 €¹





Details auf salzburg-ag.at/angebote



¹) Gilt bis auf Widerruf. Neukund:innen, die einen CableLink Internet 150-Vertrag über mindestens 12 Monate abschließen, zahlen in den ersten 25 Wochen kein Grundentgelt. Inbetriebnahme (48 €) gratis bei Online-Abschluss. Passender Netzanschluss vorausgesetzt. Alle Preise in € inkl. USt.

Ahoi am Mattsee!



Die „Seenland“ mit ihrer klassisch eleganten Bauweise und elektrischem Antrieb ist ein Wahrzeichen im Salzburger Seenland und hat seit Jahrzehnten eine besondere Verbindung zu den Menschen in der Region aufgebaut. Nach einer umfassenden Generalsanierung ist das Schiff ab Mai in neuem Glanz zurück und bereit, seine Gäste wieder über die idyllischen Gewässer zu führen. Einzigartig verbindet sie drei Orte und zwei malerische Seen mit

einer spektakulären Durchfahrt unter der Johannisbrücke vom Mattsee auf den Obertrumer See bei eingezogenem Dach.

Der Linienfahrplan der „Seenland“ mit seinen Hop on – Hop off Rundfahrten von 10.30 bis 16.30 Uhr ermöglicht Zwischenstopps in Seeham, Obertrum oder Mattsee für den Besuch der bekannten Ausflugsziele und Manufakturen oder eine genussreiche Einkehr in gemütliche Gastgärten, stylische Restaurants oder Cafés. Speziell der Sonntag bietet von Mai bis Oktober mit zahlreichen Veranstaltungen an Land und auf dem Wasser außerordentliches Vergnügen und Unterhaltung: Schifffahrten mit Live-Musik „2 Stunden im ¾ Takt“; das Erlebnis Trumer Seen Triathlon mit Kutschfahrt, Schifffahrt und Kulinarik in Seeham; Kombitickets mit den Ferdinand Porsche Erlebniswelten „fahr(T)raum“ in Mattsee oder der Trumer Privatbrauerei in Obertrum. Besonders populär sind auch die täglich buchbaren Charterfahrten, die sich ideal für Feiern, Firmenevents oder andere besondere Anlässe eignen. Die Kombination aus Natur, Gemütlichkeit und maritimem Flair macht jede Fahrt zu einem einzigartigen Erlebnis.



Naturpark: Ein Berg für alle Tage

Der Naturpark Buchberg (801 Meter) steht für sanftes Naturerleben, Regeneration und Gesundheit. Egal ob beim Wandern zwi-

23.- 25. MAI 2025

175 Jahre

TMK MATTSEE

FREITAG, 23. MAI	SAMSTAG, 24. MAI	SONNTAG, 25. MAI
<p>Musikatten & Vöckleblech</p> <p>19:00 Uhr Segnung Pavillon</p>	<p>MV Weitenung & PS:Reloaded</p> <p>18:00 Uhr Totengedenken</p>	<p>BMK Angerberg-Marlstein & Rondstoa</p> <p>10:00 Uhr Gottesdienst</p>

mmSONNENSCHUTZ

INNENBESCHÜTTUNG / JALOUSIEN / ROLLLÄDEN / RAFFSTORES / INSEKTENSCHUTZ / MARKISEN / GARTENZÄUNE / SICHTSCHUTZ / GARTENTÖRE UND BALKONGELÄNDER AUS ALUMINIUM / WASSERPFLEGEMITTEL UND POOLZUBEHÖR SOWIE FERTIGGARAGEN.

Michael Mörwald / Passauer Straße 11 / 5163 Mattsee
Tel.: 0684 75021397 / office@mmsonnenschutz.at

schen farbenfrohen Blumenwiesen, beim Sonne-Tanken über dem herbstlichen Nebelmeer oder beim Schneeschuhwandern im glitzernden Winterwald - die sanft-hügeligen Formen machen das Gebiet ganzjährig zum idealen Ausflugsziel für die ganze Familie! Der Erlebnisspielplatz beim Aussichtsturm auf der Plattform unterhalb vom Gipfel laden Groß und Klein zum Verweilen ein.

Spezielle Themenwege führen zu hallstattzeitlichen Grabhügeln vorbei am neuen Findlingspark und Energieplätzen. Sie erzählen von Sagen und Mythen, sie geben Informationen über Flora und Fauna des Buchenwaldes. Auf der Wiegeliege bei der kleinen Kapelle oberhalb vom Gasthof Alpenblick kann man die Seele bei herrlichem Alpenpanorama baumeln lassen.

Rund um den Buchberg erzählt man sich so manche Sagen, Mythen und Legenden. Auf dem Sagenweg erfahren Sie mehr darüber, z.B. über das „Mooskaiwö“, den „Toifischroa“ oder die „Wildfrauen in der Tiefsteinklamm“. Lassen Sie sich verführen in eine Welt, die noch vor nicht allzu langer Zeit in den Köpfen der Menschen lebendig war. Der Sagenweg führt Sie auf einem durchgehend beschilderten Wanderweg in etwa 45 Minuten zur Wallmisch-Kapelle. Dort mündet er in den landschaftlich reizvollen Gipfel-Rundweg. Sie gelangen immer auf die Buchberg-Rundstraße und von dort ganz einfach zu Ihrem Ausgangspunkt. Wer am Buchberg mit offenen Ohren wandert, hört den herrlichen Gesang der Vögel. Der naturnahe Buchen-Tannen Mischwald bietet ideale Lebensbedingungen. So hört man das Klopfen des Spechts oder den



Im Naturpark Buchberg sind Begegnungen zwischen Tier und Mensch ganz entspannt möglich. BILD: FRANZ WAGNER

schmetternden Ruf des Zilpzalps. Lehnen Sie sich zurück und lauschen Sie dem vielstimmigen „Konzert der Vogelstimmen“!

ANZEIGE

Tourismusverband Mattsee

Passauer Straße 30, 5163 Mattsee
+43 6217 60 80 • info@mattsee.co.at • www.mattsee.co.at

lögl *seit 111 Jahren*
www.loegl.at MATTSEE

WMF
Pfannen-Set
2-teilig
statt 199,98
jetzt nur 99,90

Gültig solange der Vorrat reicht.

*Idyllisch ...
gemütlich ...
ein Genuss ...*

www.
STIFTSKELLER-
mattsee.at

*... zu jedem Wetter,
... zu jedem Anlass,
Gutes von hier
& anderswo.*

GUTES
von hier
& anderswo

**Wechselnde
Mittags-
menüs**
mit Suppe
oder Dessert
ab € 9,90
Menü-Angebote
täglich online

Tel. (+43) 650 926 23 73

f / stiftskeller-mattsee www.stiftskeller-mattsee.at

Gasthaus - Restaurant - Catering - Eventgastronomie

Weil die Musi ein wichtiger Teil des Dorflebens ist

175 Jahre schon gibt es die Trachtenmusikkapelle Mattsee und das wird gefeiert. Heute wie damals sind die Musikanten wahrlich tonangebend im Zusammenleben der Gemeinde.

Ein Mal in der Woche proben sie gemeinsam und fast jedes Wochenende rücken sie aus, die Mitglieder der Trachtenmusikkapelle Mattsee. Bis auf eine kurze Weihnachtspause sind die Musikanten das ganze Jahr über aktiv. Im eigenen Dorf haben sie viel zu spielen. Die 66 Mitglieder im Alter von 13 bis 74 sind bei kirchlichen Angelegenheiten und bei Festen in Mattsee zu hören. Ein Mal im Jahr fahren sie gemeinsam fort, für ein verlängertes Wochenende geht es zum Musikerausflug.

„Die Gemeinschaft ist toll. Ich mag das Kameradschaftliche, wir erleben viel“, sagt Erwin Plattner, der Obmann. Selbst ist er schon seit 28 Jahren bei der TMK Mattsee. Diese gibt es schon seit bald 200 Jahren, das 175-jährige Jubiläum wird heuer gefeiert: drei Tage lang mit einer Menge Gäste aus den Salzburger Gemeinden und geladenen Bands für die Bühne. „Wir haben so viele wie möglich eingeladen.“ Für den Festakt an der Seepromenade hat Kapellmeister Anton Westenthaler eine

eigene Festmesse komponiert. „Das kann nicht jeder. Aber unser Kapellmeister hat schon einige Stücke eigens für uns geschrieben. Das ist eine Besonderheit für eine Trachtenmusikkapelle“, sagt Erwin Plattner nicht ohne Stolz. Sein Instrument ist übrigens das Schlagzeug.

Die große Feier beginnt am 23. Mai um 19 Uhr und endet am Sonntag, 25. Mai, mit dem Festgottesdienst.

Ulrike Grabler

Herzlich willkommen am Wallersee!

Seit 1894 betreibt die Familie Kapeller ihre Fischerei in Seekirchen am Wallersee, seit 2016 durch Christoph Kapeller bereits in der fünften Generation.

Der derzeit einzige aktive Berufsfischer an Wallersee und Fischach bietet fangfrisch Brachsen, Rotaugen, Hecht, Zander, Reinanke, Karpfen, Barsch und vieles mehr.

Ein weiteres Standbein ist der Bootsverleih, der bei Schönwetter von Mai bis Oktober geöffnet ist. Für einen Ausflug auf den See stehen Elektro-, Ruder- & Tretboote, Kanus, Kajaks sowie Stand-up-Paddle-Boards zur Verfügung.

O-Fischers Seeterrasse ist der Geheimtipp am Wallersee für ihre lukullischen Genüsse mit Ausblick auf den See.



Der Bootsverleih bietet für jeden das richtige Wasserfahrzeug. Auf Bestellung bereitet Kapeller frische Die Seeterrasse ist Geheimtipp für ihre lukullischen Genüsse. Fischplatten vor.



BILDER: KAPELLER



Freitags wird geräuchert

O-Fischer's Frisch-Fisch-Ladl:

Kapellerweg 9, 5201 Seekirchen

☎ 0 62 12 / 70 55 oder 06 76 / 349 57 11

O-Fischer's Bootsverleih & Seeterrasse:

Seestraße 3, 5201 Seekirchen

www.o-fischer.at





Die Mitglieder der TMK Mattsee freuen sich auf ihr großes Jubiläum, das sie vom 23. – 25. Mai mit viel Musik in ihrer Gemeinde feiern. BILD: S. HABERL



Lernen und leben in einer familiären Gemeinschaft, die Jugendliche in ihrer Entwicklung besonders fördert. Die staatlich anerkannte Schule Schloss Stein ist als **Ganztageschule und Gymnasium** auch für Tagesschülerinnen und -schüler, die das Abitur anstreben, eine ausgezeichnete Wahl. Wir informieren Sie gerne auf unseren Online-Informationen. **Melden Sie sich jetzt an!**



Scannen Sie den QR-Code und gelangen Sie direkt zum Anmeldeformular.

Oder rufen Sie uns an: 08621|8001 0
Mehr Infos:
www.schloss-stein.de



INTERNAT
SCHLOSS STEIN

TELEFONIST*IN (m/w/d)
in der Spenderbetreuung für Hilfsorganisationen
(Teilzeit)



**Sie reden gerne und das nicht umsonst?
Dann sind Sie bei uns richtig:**

Seit 1997 unterstützt das Familienunternehmen TeleDIALOG Fundraising namhafte Hilfsorganisationen (u.a. SOS Kinderdorf, Amnesty International, Ärzte ohne Grenzen, Pfortenhilfe, Greenpeace) bei der Betreuung von Spender*innen in Österreich.

Ihre Aufgaben:

- Telefon. Betreuung der Förderer gemeinnütziger Organisationen aus den Bereichen humanitäre Hilfe, Umweltschutz & Tierschutz
- Sie informieren über Projekte und Ziele der Vereine und tragen damit zu deren Fundraising bei.

Ihre Stärken:

- Ein Lächeln in der Stimme
- Deutsch auf Muttersprachenniveau (gesprochen)



Wir bieten:

- Flexible und familien- bzw. ausbildungsfreundliche Arbeitszeiten von Montag bis Freitag zwischen 9 und 20 Uhr
- Festanstellung in Teilzeit mit fixem Einstiegsgehalt auf Basis von € 2.005,27 brutto bei Vollzeit
- Angenehmes Arbeitsklima in einer Altbauvilla mit Charme

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bei Nina Domnig telefonisch unter 0662-6577-6577 oder per E-Mail an job@teledialog.at.

Das Osterei als Erfolgsgarant

Bei der Bergheimer Familie Schwab dreht sich alles rund ums Ei. Ostern ist eine der stärksten Zeiten. Bis die gefärbten Eier auf dem Tisch landen, durchlaufen sie zahlreiche Stationen.

Mehrere Paletten Ostereier stehen schon bereit. „Viele haben vorbestellt“, erklärt Reinhard Schwab. Für den „Leihartingerbauer“ in Bergheim sind die Wochen vor Ostern mitunter die stärksten im Jahr. Mit seiner Frau Patricia hat sich Schwab seit der Übernahme des Hofes seiner Eltern auf die Eierproduktion spezialisiert.

Knapp unter 300.000 Eier kommen in einem Jahr zusammen. Die eine Hälfte liefert das Paar an eine große Supermarktkette, die andere landet im hofeigenen Selbstbedienungsladen. „Wegen der hohen Nachfrage haben wir seit Kurzem auch einen zweiten Verkaufsautomaten.“ Die Ostereier kosten 50 Cent, die rohen Eier 40. Auch diese seien aktuell stark gefragt. „Viele Leute färben noch selbst.“

15.000 Eier gehen in die Färberei

Nicht jedes Ei eigne sich als Osterei, erklärt Schwab. Um „Brucheier“ zu vermeiden, brauche es eine erstklassige Schalenqualität. „Und es muss ein Ei der Größe M sein.“ Dafür gibt es eine eigene Sortiermaschine. Ihr buntes Gewand bekommen die Eier in einer Färberei nahe Ried, wo sie bedampft und besprüht werden. „Ab Färbedatum halten sie sechs Wochen.“ Die Nachfrage nach Ostereiern steige bei ihnen mit jedem Jahr, sagt Patricia Schwab. 15.000 Eier schickten die Schwabs in die Färberei – gemeinsam mit rund 40 weiteren „Wanderhuhn“-Ställen. Gegründet hatte die gleichnamige Legegemeinschaft vor elf Jahren ein Moosdorfer. Teilnehmende Produzenten nutzen dabei ein bereitgestelltes Konzept zur Freilandhaltung. „Da haben wir einen eigenen Stallwagen“, erklärt Schwab. Diesen stelle man auf der 1,4 Hektar großen, eingezäunten Wiese immer wieder um. Auch das Futter und die Tiere beziehen die Schwabs von „Wanderhuhn“. Unter den 1280 Hühnern sind mehrere Gockel, welche die Herde etwa vor Greifvögeln warnen. Im Durch-



Reinhard, Patricia und Tochter Laura auf der Wiese mit den Hühnern. 15.000 ihrer Eier wurden für das heurige Ostergeschäft gefärbt. Die Hühner leben in einem mobilen Stallsystem des „Wanderhuhn“-Konzepts.

BILDER: DANKO

„Es hängt von der Größe und Schale ab.“

REINHARD SCHWAB

Eierproduzent aus Bergheim

schnitt legt jedes Huhn pro Tag ein Ei. Diese sammeln die Eierbauern – unter Einhaltung entsprechender Hygienerichtlinien – per Hand ein. Mit steigendem Alter las-

sen Legeleistung und Schalenqualität nach. In etwa alle 14 Monate wird die Herde durch Junghühner ersetzt. Die alten werden abgeholt, geschlachtet und zu Suppenhühnern verarbeitet.

Viele unter Registrierungsgrenze

In Salzburg und Oberösterreich liegt der Pro-Kopf-Verbrauch an Eiern bei 248 pro Jahr. In Bayern verputzte Stand 2023 jeder und jede 236 Eier. Neben Ostern sei auch Weihnachten eine starke Zeit, so Schwab. Der Leihartingerbauer ist in Salzburg einer von 117 registrierten Legehenen-Betrieben. Neben den „Wanderhuhn“-Produzenten setzen auch die teilnehmenden Betriebe von „Salzburger Land-Ei“ auf gemeinsame Vermarktung. Dazu kommen zahlreiche Kleinsthaltungen und Selbstversorger, die unter der Registrierungspflicht liegen. **J. Danko**

Betten frisch & virenfrei machen!

Jetzt Bettenreinigungs-Aktion bei Ammerer

„In unserer großvolumigen 28-kg-Waschmaschine waschen wir alle Betten, die in der Haushaltswaschmaschine nicht Platz haben, bei 60°C und ohne chemische Bleichmittel. Wir waschen kommissionsweise, das heißt: pro Kunde und nicht mit fremden Betten gemischt. Anschließend werden diese im großvolumigen Trockner getrocknet und dabei mit UV-Licht desinfiziert!“, erzählt Miriam Balazova, die „Frau Holle“ von Betten Ammerer.



Miriam Balazova in der Bettreinigung-Komfortwäscherei.

Auch wertvolle Daunendecken und Polster werden im Stammhaus in Ried im Innkreis wieder frisch gemacht. Und dabei hat Hygiene oberste Priorität. Die Federn und Daunen werden aus dem alten Inlett genommen

und in der Maschine bei 100°C mit Wasserdampf gereinigt. Auch das passiert pro Stück. So kann sich jeder sicher sein, dass er wieder seine eigene Füllung

bekommt. Die gereinigten Federn werden gewogen, auf Wunsch ergänzt und wieder in ein neues, daunen- und milbendichtes Inlett geblasen.

Mit der Bettenreinigung bekommt man nicht nur ein frisches Bett, sondern leistet sogar einen Beitrag zur Nachhaltigkeit und gegen die Wegwerfgesellschaft.



MCenter
Brauereistraße 1
5230 Mattighofen
☎ 077 42 / 583 00

www.ammerer.com
mattighofen@ammerer.com



BEZ. ANZEIGE



Wir machen
Ihre Betten wieder
frisch & virenfrei!

Betten REINIGUNGS AKTION!

Gültig ab sofort bis zum Muttertag!

1/2
Preis!

Daunen & Federn reinigen
Jetzt zum halben Preis!

Cassettendecken, Tuchenten,
Flachbetten oder Pölder

Neue Inletts ab 12,99 (Polster) und Flachbett ab 49,99

10,-
günstiger!

Betten waschen & Trocknen
mit UV Licht (wirkt desinfizierend)

Jetzt um 10 Euro günstiger!

Waschbare Zudecken, Pölder,
Unterbetten und Matratzenbezüge

Betten
AMMERER

Schlafen • Wohnen ... einfach gut beraten!

Annahme Fil. Mattighofen im MCenter ☎ 07742/58300
Bettreinigung Ried im Innkreis Kirchenplatz 10 ☎ 07752/82401



In den Anden in Ecuador erwarteten Dominik wilde Tiere und weitläufige Natur. BILDER, EBNER



Für ein Jahr soziale Arbeit nach Ecuador

„Ich muss noch ein paar Mangroven pflanzen und den Strand von Plastik reinigen. Dann melde ich mich gerne“, antwortete Dominik Ebner auf unsere Interviewanfrage. Das klang doch vielversprechend!

ULRIKE GRABLER

Weil er in seinem Zivildienst etwas Besonderes machen wollte, das andere und ihn selbst in seinem Leben bereichert, entschied sich der Obertrumer Dominik Ebner dafür, ein Jahr in Ecuador zu leben. So flog er nach Südamerika und bezog sein neues Zuhause in Mindo, einem kleinen Dorf in den ecuadorianischen Anden. Außerhalb Europas war er bis dahin noch nie und auf einer so langen Reise auch nicht. Die Neugier und der Wille, mit einer sinnvollen Tätigkeit zu helfen, haben ihn dazu bewegt, nach seiner Matura dieses große Abenteuer zu beginnen. „Ich wollte neue Kulturen, Menschen kennenlernen, Erfahrungen sammeln und eine neue Sprache lernen. Ich bin hier mit einer Organisation der Caritas für internationale Freiwilligeneinsätze. Ich habe Ecuador wegen der Sprache, Kultur und vor allem der

Natur ausgewählt. Mindo ist besonders für die atemberaubende Natur und Tiere bekannt und die waren auch ein Hauptgrund für meine Entscheidung.“ Seine Aufgabe in Mindo ist es, in einem Gemeindezentrum Kinder zu betreuen, die aus schwierigen Verhältnissen stammen. An einem Aufforstungsprojekt hat er auch schon teilgenommen und der Natur hilft er mit dem Müllsammeln. Vom Zusammenhalt in seiner temporären Heimat ist er begeistert.

Ganz andere Lebensumstände

In einem Land voller Unruhen, Drogenkonflikten und Gewalt hat Dominik Ebner mit Mindo einen relativ sicheren Ort gefunden. „Die größeren Konflikte und Sicherheitsprobleme betreffen vor allem die Küstenregionen und größeren Städte. Ich achte darauf, vorsichtig zu sein, infor-

miere mich über die aktuelle Lage und meide bestimmte Gegenden, wenn es notwendig ist. Es gibt schon Städte, in denen ich nicht zu Fuß unterwegs bin oder in die ich gar nicht fahre.“ Gleich zu Beginn seines Aufenthalts war er mit vielen Blackouts konfrontiert, zu denen es kommt, weil Ecuador auf die Wasserkraft angewiesen ist und die wegen der Dürre aussetzt. Bis zu mehreren Tagen konnten diese Stromausfälle dauern. Sie machten viele Arbeiten unmöglich und aufgrund von fehlender Straßenbeleuchtung sowie Ampelausfällen kam es auch zu vielen tödlichen Verkehrsunfällen.

Der Unterschied in den Lebensumständen ist gewaltig, vom beschaulichen Obertrum aus gesehen ein Albtraum. „Mich entsetzt, wie das Land regiert wird, es läuft sehr viel falsch, gerade mit Bandenkriegen, Drogenpolitik, Polizeigewalt,

Umweltschutz und Stromversorgung. Vor Kurzem fanden die Präsidentschaftswahlen statt, die zwei Spitzenkandidaten hatten fast exakt gleich viele Stimmen, dies zeigt auch, wie gespalten das Land ist. Es gibt nicht viele Arbeitsplätze, was den Drogenbanden natürlich in die Hände spielt. Manchmal arbeiten die Leute und werden aber dann einfach nicht bezahlt. Ein Vertrag hier bedeutet eigentlich fast gar nichts. Das ist auch schon Freunden von mir passiert, die dann einfach nicht bezahlt wurden, bis sie irgendwann einfach kündigten.“

Von echten Kämpfernaturen

Dominik hat aber auch schon viele Menschen kennengelernt, vor denen er den Hut zieht, gerade in seinem näheren Umfeld. „Ich bewundere die Kinder, die aus so schwierigen und bedrückenden Verhältnissen stammen, trotzdem aber immer lächeln und ihren Weg gehen. Ich bewun-

dere die alleinerziehenden Mütter und Väter hier, die unter schwierigen Verhältnissen ihre Kinder großziehen müssen. Ich bewundere den Willen all derer, die nicht aufhören zu kämpfen.“

Die neue Kultur empfindet er als viel gemeinschaftsorientierter als in seiner Heimat. „Familie und Freunde stehen im Mittelpunkt und es ist ganz selbstverständlich, sich gegenseitig zu helfen. Auch das Leben hier ist oft entspannter – Pünktlichkeit hat nicht den gleichen Stellenwert wie in Österreich. Die Familien hier sind auch viel größer als in Österreich, es ist nicht ungewöhnlich, zehn Geschwister zu haben.“ Schnell ist Dominik Ebner ein Teil dieser Gesellschaft geworden. „Dass ich mich hier so wohlfühlen würde, hätte ich nicht gedacht. Ich habe mir auch nicht vorgestellt, dass mir die Kinder so ans Herz wachsen würden. Außerdem hat sich mein Blick auf viele Dinge verändert – ich weiß die kleinen Dinge des Lebens jetzt



Dominik Ebner und „seine“ Kinder.

noch mehr zu schätzen. Ich kann jetzt fließend Spanisch sprechen, das mir ermöglicht, auch mehr in Kulturen einzutauchen. Ich habe hier so viele Erfahrungen gemacht und Dinge erlebt, die mich sicher verändert haben.“

#whdentalwerk
 f @ in +
 wh.com

Erfinde mit uns
die Zukunft

und beginne deine Lehre in
 der Zerspanungstechnik bei W&H!



Zu Hause fräst, drehst oder feilst du schon immer gern – jetzt kommen am besten noch computergesteuerte Maschinen dazu? **Dann bewirb dich als Young Talent in der Zerspanungstechnik.**



Der mit den Schlangen spricht

Rupert Eckkrammer aus Lochen kennt die Agamen, Nattern, Kröten & Co. im neuen Reptilien- und Amphibienzoo wie kein anderer.

„Gut Ding braucht Weile.“ Das sagte Robert Lindner, Direktor des Hauses der Natur, vor Kurzem anlässlich der Eröffnung des 500 Quadratmeter großen Reptilien- und Amphibienzoo in seinem Hause.

Bereits früher wurden im Haus der Natur in der Hofstallgasse Schlangen in kleinen Terrarien gezeigt. Als 1978 Günther Prem, ein fahrender Schausteller mit Reptilien, im Haus der Natur vor-



Rupert Eckkrammer leitet den Reptilien- und Amphibienzoo im Haus der Natur. BILDER: EGBI

stellig wurde, übernahm das Museum seine tragbaren Terrarien und die Sonderausstellung wurde 1980 eröffnet. „Der Zoo hätte sich auch dafür interessiert“, sagt Robert Lindner. Bis 1981 wurde im alten Kloster, dem heutigen Haus der Natur, ein Geschoß für die Weltraumhalle und den Reptilienzoo eingezogen.

Nach 40 Jahren ist der Zoo in die Jahre gekommen. 2021 begannen Planungen für einen neuen Bereich, im Juli 2022 war das Quarantäne-Areal für die Tiere fertig. Im November schloss der Zoo und die Tiere wurden übersiedelt. Alligator „Seppi“ – er war zu groß für ein Terrarium – kam in einen Reptilienzoo in Holland. Das Abtragen des alten Interieurs war ebenso eine Herausforderung wie die Anlieferung von großen Glasscheiben für die Terrarien per Kran in der Nacht bis drei Uhr früh.

Nun tummeln sich in drei großflächigen Lebensraum-Terrarien Tiere in ihrer natürlichen Umgebung. Zu sehen sind repräsentative Arten aus den Tropen Afrikas und Asiens und aus den Savannen und Wüsten Afrikas und Amerikas. Außerdem gibt es als besonderes Highlight einen ganzen Raum, der sich den heimischen Reptilien und Amphibien widmet.

Davor hatte auch der für die Pflege verantwortliche Rupert Eckkrammer alle Hände voll zu tun. Er leitet seit 2015 den Reptilien- und Amphibienzoo. Stolz ist auch er auf die Lebensraumterrarien, wo eine Co-Haltung von mehreren Arten möglich ist. „Mir ist wichtig, dass sich die Tiere hier wohlfühlen“, sagt er. Für die Besucher/-innen ist ein achtsames Beobachten gefragt, weil sich die Tiere auch – wie in der freien Natur – verstecken können. „Mir war es wichtig, vom Sammlungscharakter in Terrarien wegzukommen.“ So leben nun etwa Schlangen, Giftschlangen und Schildkröten in einem Terrain.

Birgit Egger



**STEIN
EBERHARTINGER
STEINMETZMEISTER**




- ▶ Küchenarbeitsplatten
- ▶ Waschtische
- ▶ Fensterbänke
- ▶ Natursteintreppen
- ▶ Außeneingang
- ▶ Bäder
- ▶ Terrassen
- ▶ Grabanlagen

5231 Schalchen, Brunnbachstr. 26
 Tel. 07742/2503 | Mail: office@stein-eberhartinger.at
www.stein-eberhartinger.at

Es geht rund im Entdeckerviertel

Auf 180 grenzenlosen Kilometern viele Highlights erfahren

Jetzt geht's rund im grenzüberschreitenden Entdeckerviertel! Nicht nur sprichwörtlich, sondern tatsächlich – auf zwei Rädern nämlich. Mit dem E-Bike vielleicht oder einem sportlicheren Gravelbike? Mit Genuss auf alle Fälle.

Entdeckerradtour nennt sich die neue, 180 Kilometer lange Schleife, die man gemütlich in drei bis vier Tagen erradeln kann. Im Mai 2025 wird diese spektakuläre Tour offiziell eröffnet. Im Süden hat man die Wahl zwischen einer Seenvariante und einer Panoramaversion. Im Westen – entlang von Inn und Salzach – kann man entweder „drent“, also drüben in Bayern, oder „herent“ auf österreichischer Seite in die Pedale treten. Und weil es sich um eine Rundtour handelt, ist der Einstieg ebenfalls fast überall möglich. Wer es auch bei der Anreise klimaschonend hält, kann vielerorts direkt vom Bahnsteig aus in die Entdeckerradtour einsteigen.

Die Entdeckerradtour als vorläufiger Höhepunkt des inzwischen über 700 Kilometer umfassenden Radangebots umrundet die gesamte Zweiländer-Region und erschließt damit viel Entdeckenswertes. Auch wer gemütlich radelt, findet ausreichend Zeit zum Genießen. Denn dafür sind sowohl die Oberösterreicher als auch die Bayern bekannt: Gemütlichkeit, eine g'schmackige Brotzeit, kräftige Jause, gute Getränke und das eine oder andere süffige Bier.

Die attraktive Schleife geht auch durch alle fünf kleinen Städte



Genussmoment im Windpark Munderfing

BILD: MEDIO.DOT

mit historischen Stadtkernen: Simbach, Braunau, Mattighofen, Tittmoning und Burg hausen. Und dazwischen? Einzigartige Naturräume, Entdeckertipps für spezielle Kulinarik sowie kulturelle Highlights. Die Auen entlang von Inn und Salzach sowie der Salzach-Durchbruch sind atemberaubend – mit dem Rad gut erreichbar. Die nach Norden anschließende Hagenauer Bucht wiederum ist Teil des Europareservats Unterer Inn und von Natur aus ein Paradies für unzählige Vogelarten. Gleich acht Seen liegen im Entdeckerviertel. Sie laden zum Schwimmen und – wie die Einheimischen sagen – am kleinen Flösschen Mattig auch zum Wildbaden. Vorgesehen ist ein Halt im Ibmer Moor. Gemeinsam mit dem Weidmoos ist es die größte zusammenhängende Moorlandschaft Österreichs. Herausragende Ausblicke in die alpine Bergwelt Oberösterreichs und des Salzburger Landes, dazu noch besondere Einblicke in Museen und außergewöhnliche Kleinode am



Salzach-Durchbruch bei Ach

BILD: BROTHERS

Wegesrand: Auch das liegt auf der Entdeckerradtour. Hinweise dazu findet man nicht nur in Broschüren und der Radkarte, sondern direkt auf der bestens ausgeschilderten Schleife.



s'ENTDECKERVIERTEL

SALZACH ° INN ° MATTIGTAL

**Genuss-Radkarte
kostenlos erhältlich**

Alle Infos und die kostenlose Radkarte auf einen Blick unter:
www.entdecker-radtour.at



Jetzt kommt Fisch auf den Tisch

Hier geht's um die Backerl: Wir haben Forelle, Zander, Lachs und Saibling einem kulinarischen Test auf Haut und Gräten unterzogen.



Fischgenuss zwischen den Seen

Die Lage ist schon mal außergewöhnlich: Dort, wo der Waginger in den Tachinger See

übergeht, liegt der Boadwirt Tettenhausen. Seinen Namen verdankt er dem angrenzenden Strandbad. Bei Schönwetter hat man von der Terrasse aus einen tollen Seeblick. Weil wir bei Regen kommen, nehmen wir im Inneren Platz – passenderweise in der gemütlichen „Fischerstube“. Zu unserem Tisch gesellen sich ein gegrilltes Zanderfilet (22,30 Euro) und ein gegrilltes Lachsfilet mit Toast (20,20 Euro). Zu beiden Gerichten wird eine Salatmischung serviert. Diese überzeugt durch einen guten Mix und ein geschmackiges Dressing. Erfreulicherweise sind beide Filets bereits entgrätet. Das Lachsfilet ist gekonnt zubereitet und weiß geschmacklich zu überzeugen. Hervorragend gelungen ist der butterweiche Zander. In Kombination mit Mandelbutter und Kartoffeln ist er wahrlich eine wahre Wucht.

Boadwirt Tettenhausen

Hauptstraße 2, 83329 Waging
Täglich 11–22 Uhr, warme Küche von
11 bis 20.30 Uhr

Mittwoch und Donnerstag Ruhetag

★★★★★ Geschmack
★★★★★ Ambiente
★★★★★ Preis/Leistung



Im Wallersee gefischt, am Mattsee verzehrt

Der Seewirt in Mattsee ist nicht nur ein Hotel. Mit Reservierung kann man das dortige Haubenrestaurant auch als Gast von außerhalb besuchen. Die Einrichtung ist edel und einladend, unsere Bedienung zuvorkommend und charmant humorvoll. Während wir wenige Meter vom Seeufer entfernt den Ausblick genießen, stöbern wir durch die Karte. Hängen bleiben wir bei den „frischen Fischen vom Wallersee“. Diese stammen nicht weit entfernt vom Kapeller-Fischer in Seekirchen. Generell setzt das Restaurant fast ausschließlich auf regionale Zutaten. Bei der Wahl zwischen Forelle und Saibling entscheiden wir uns für Letzteren (25 Euro). Den Fisch begleiten Petersilienkartoffeln und Mandelbutter. Auch der Zander (27 Euro) stammt aus dem Wallersee. Er wird mit Karotten-Ing-

wer-Creme, Pak Choy, Zwiebelsud und Lardo-Speck serviert. Eine optisch ansprechende Kombination. Und wie sieht es geschmacklich aus? Auf sich allein gestellt, bleibt der Zander etwas blass, in Kombination mit den weiteren Zutaten weiß er aber zu überzeugen. Für unseren Geschmack gerät die Portion etwas klein. Anders beim Saibling, den es vor dem Genuss erst mal zu entgräten gilt. Die knusprige Haut und das zarte Fleisch des Fisches sorgen für ein schönes Geschmackserlebnis. Die Mandelbutter geht im Gesamtgericht etwas unter. Pluspunkte sammeln der Gruß aus der Küche – ein Tomatensüppchen mit Ingwer – sowie ein Laib Sauerteigbrot mit Biobutter. Die drei Euro, die pro Person für das Gedeck hinzukommen, sind es absolut wert.

Seewirt Mattsee

Seestraße 4, 5163 Mattsee
täglich à la carte von 12–14 und 18–20 Uhr



BILD: SN/STOCK.ADOBE.COM/
EXQUISINE

Mahlzeit

IN DER REGION

reichen Karte, weckt meine Neugier. Zusatzbeschreibung: knusprig gebackene Forelle in scharfer Sauce. Preis: 17,60 Euro. Serviert wird die „fliegende Forelle“ im Ganzen mit gebratenem Gemüse und Reis. Das Besondere: Der Mittelteil ist bereits grätenfrei filetiert und aufgeklappt, vorne schaut unter dem Gemüse der Kopf heraus, auf der anderen Seite die Schwanzflosse. Der erste Bissen bestätigt, dass das Gericht zu Recht seinen Beinamen trägt: Die Haut ist so knusprig, dass es kracht, das Fischfleisch aber trotzdem saftig. Das knackige Gemüse ist immer wieder ein Highlight der asiatischen Küche. Einziger der Sauce fehlt es trotz pikanter Note an der versprochenen Schärfe.

Mein Geheimitipp: Das hausgemachte Chili-Sesam-Öl (eigentlich

zum Mitnehmen gedacht) vorab kaufen (5,90 Euro) und selbst nachschärfen – so eine Mischung gibt es in keinem Asialaden und sollte in keiner Küche fehlen.

Chinarestaurant Dynasty

Aigner Straße 78, 5020 Salzburg

Montag bis Sonntag: 11.30–14.30 und 17.30–22 Uhr

Mittwoch Ruhetag

★★★★☆ Geschmack
★★★★☆ Ambiente
★★★★☆ Preis/Leistung

★★★★☆ Geschmack
★★★★☆ Ambiente
★★★★☆ Preis/Leistung



Die fliegende Forelle aus China

Eines vorab: Fischstäbchen sind kein Fisch! Das sind faschierte und zu Rechtecken zusammengebastelte Teile von Fisch mit Fertiganade und in Öl herausgebacken. Ich mag den Fisch im Ganzen. Ich mag das Filetieren und die Fischhaut. Auch den Kopf

möchte ich auf dem Teller haben. Der Opa hat gesagt, „die Backerl sind das Zarteste vom Fisch“. Recht hatte er. Na gut: Da wären noch die Gräten. Die sind beim Fisch ein Übel, das gebe ich zu. Aber was wäre, wenn man das Beste aus beiden Welten haben könnte? Im Chinarestaurant Dynasty in Aigen wurde ich fündig. Das sehr gepflegte, im klassischen roten Kitsch gehaltene Lokal mit Nischen, Säulen und drehenden Tischplatten erinnert an die ersten Chinarestaurants, die in den 1980er-Jahren nach Salzburg kamen. Der „Fliegende Fisch“, Nummer S15 auf der umfang-

Mattigtaler Forellen & Saiblinge

Saiblinge, Bach-, See- und Lachsforellen im Ganzen oder als grätenfreie Fischseiten, geräuchert, gebeizt, mariniert, Aufstriche und Salate

Unsere Spezialitäten erhalten Sie auch jeden Do. von 6–13 Uhr auf der Schranne in Salzburg, am Fr. von 8–13 Uhr in Neue Mitte Lehen.

Öffnungszeiten Ab-Hof-Verkauf:

Di + Mi 9–15 Uhr, Do 14–18 Uhr, Sa 9–12 Uhr

5230 Mattighofen, Höpflinger Weg 2–4, Tel. 07742/3450, 0664/2802944,
E-Mail: bachfischerei.baumgartner@aon.at www.bachfischerei.at

Die „Schlafende Hexe“

Vom widerständigen „Hexenbusen“ und katholischen Mäntelchen

Weitum sichtbar liegt die im Volksmund als „Schlafende Hexe“ bezeichnete Bergformation des Lattengebirges am Eingang ins Berchtesgadener Land. Sowohl von der Salzburger als auch von der bayerischen Seite ist das Profil einer liegenden Frau deutlich zu erkennen. Der Kopf mit der auffällig ausgeprägten Nasen- und Kinnpartie sowie der „Hexenbusen“ bilden eine markante Felsgestalt, zu deren Entstehung die heimische Sagenwelt Folgendes zu berichten weiß:

Vor mehr als tausend Jahren hauste in den bayerischen Bergen beim Predigtstuhl und Schlegel eine Hexe. In die Einsamkeit der Gebirgswelt hatte sie sich zurückgezogen, da sie die immer zahlreicher ins, damals noch heidnische, Land ziehenden Christen nicht leiden konnte. Die Missionare, die die neue Lehre des Christentums verbreiteten, wurden von der „Hexe“ mit fürchterlichem Grimm verfolgt.

Der Einzug des Christentums

Verkleidet als freundliche Wirtin, empfing sie am Hallthurmpass oft Pilger auf ihrem Weg zum Grab des heiligen Zeno. Sie bot ihnen ein scheinbar stärkendes Gebräu an, das jedoch in Wahrheit vergiftet war. Manchmal versteckte sie sich auch an einer Stelle des Weges, wo die Berge ganz steil abfielen. Kam ein christlicher Wanderer unten vorüber, so rollte sie schwere Steine auf ihn hinab, unter denen er den Tod fand. Auf diese Weise versuchte die „Hexe“, den Einzug des Christentums ins Berchtesgadener Land zu verhindern. Einst nahm auch der Gottesmann Martinus den Weg über den Hallthurmpass, um

den Menschen im Berchtesgadener Land zu predigen. Wiederum verweilte die „Hexe“ in den Bergen und als er an der Stelle, wo sie wartete, vorbeikam, wälzte sie einen schweren Felsbrocken hinab. Durch ein donnerndes Geräusch gewarnt, konnte der Missionar die Gefahr im letzten Augenblick erkennen und zur Seite springen.

In Stein verwandelt

Mit Riesenkräften ausgestattet, brachte sie einen anderen Steinblock ins Rollen. In diesem Moment hielt Martinus ihr jedoch ein großes Kreuz entgegen, das er um den Hals hängen hatte. Wie die Sage weiter berichtet, lief im gleichen Augenblick ein Zittern durch das Gebirge und es ertönte ein fürchterliches Grollen wie von tausend Donnern zusammen. Mit unwiderstehlicher Gewalt wurde die Hexe zu Boden geschleudert und in Stein verwandelt. Martinus fuhr daraufhin mit der Missionierung des Berchtesgadener Landes fort. Als ein „Schlafgemach von Drachen“ wurde der Talkessel des Berchtesgadener Landes am Beginn des 12. Jh. von den Augustiner-Chorherren beschrieben, als sie begannen, in dieser „wüsten Einöde“ ein Kloster zu errichten, nachdem sie den in der Sage beschriebenen Widerstand der vorchristlichen Bevölkerung „im Zeichen des Kreuzes“ gebrochen und gebannt hatten. Sowohl die Priesterinnen und Schamaninnen des „Alten Volkes“ als auch deren Landschaftsgöttin wurden un-

term Christentum zu „bösen Hexen“ herabgewürdigt.

Die „Schiach-Percht“ als Schwarze Göttin

Berchtesgaden trägt den Namen der „Percht“, der alten Göttin des Alpenraums, noch immer im Namen. In Gestalt der „Schlafenden Hexe“ hütet sie, gemeinsam mit dem Untersberg als ihre paradiesische Anderswelt, bis heute den Eingang in ihr heiliges Land. Es ist die Schwarze Göttin, die aus dem regionalen Brauchtum als „Schiach-Percht“ bekannte Gestalt, die uns in der weiblichen Silhouette dieses Bergzuges erscheint. Der Drache ist in mythologischer Hinsicht der Begleiter der Schwarzen Göttin. Im Drachen zeigt sich uns ihr heiliges Symboltier, denn der Drache steht mit den Kräften der Unterwelt in Verbindung. Im Zuge der Austreibung des „Heidentums“ wurden von den Kirchenmännern die Drachentöter Michael und Georg auf den Missionierungsplan gerufen und die alten Landschaftsgöttinnen zu Marien- oder Frauenbergen umgeformt. Der markante „Hexenbusen“ der „Liegenden Percht“ scheint sich jedoch dem katholischen Marienmäntelchen widersetzt zu haben.

Sagenhaft

RENATE FUCHS-HABERL



Renate Fuchs-Haberl beschäftigt sich mit heimischer Landschaftsmythologie und alten Bräuchen – wildmohnfrau.at

PARHAMMER

BRUNNEN & ERDWÄRME



IHR PROFI IN SACHEN BOHREN

Trinkwasserbrunnen und alternative Energiequellen für Heizungen: Wir sind Ihre richtige Wahl für Bohrungen. Unser Angebot reicht von Brunnenbohrungen und Sondenbohrungen (für Erdwärme) sowie Probe- und Erkundungsbohrungen über Sickerbohrungen, Gartenbrunnen, Brunnenvertiefungen bis zur Sanierung und Regenerierung von Brunnen jeder Art. Mit unseren Standorten in Mondsee und Pischelsdorf sind wir rasch vor Ort. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie eine E-Mail – wir erstellen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot!

PARHAMMER BRUNNEN & ERDWÄRME GMBH

5310 Mondsee, Hierzenbergerstraße 28, Tel. +43 (0)664 85 49 802, office@parhammer.eu

www.parhammer.eu

Stress lass nach!

Eine Marketagent-Studie belegt: Der durchschnittliche Stresswert liegt in Österreich bei 3,8 auf einer Skala von 1 (sehr niedrig) bis 7 (sehr hoch). Stressauslöser sind Beruf, Zeitdruck und Finanzen.



BILD: PIXABAY

Die Belastung im Alltag ist weit verbreitet. Während 13 % der Befragten ihren Stresslevel als hoch einschätzen, fühlt sich immerhin jede/r Fünfte (20 %) wenig bis gar nicht gestresst.

Besonders herausfordernd ist der Alltag für Menschen mit Care-Aufgaben: Sowohl Eltern als auch Personen, die pflegebedürftige Angehörige betreuen, berichten von signifikant höheren Stresswerten. „Diese Aufgaben gehören zu den oft unsichtbaren, aber enorm belastenden Stressfaktoren, die dringend mehr gesellschaftliche Aufmerksamkeit verdienen“, sagt Andrea Berger, Research & Communications Manager bei Marketagent.

Berufliche Anforderungen und Zeitdruck zählen mit 36 % bzw. 35 % zu den größten Stressfaktoren in Österreich. Auch finanzielle Sorgen und familiäre Verpflichtungen belasten mehr als drei von zehn Menschen (jeweils 31 %). Besonders stark spüren Jugendliche und junge Erwachsene den Druck von Schule, Studium und Co.: Mit 48 % Zustimmung ist dies der mit Abstand größte Stressauslöser in der Altersgruppe der 14- bis 29-Jährigen.

Social Media stresst

Die Studie zeigt klar: Ein gesunder Lebensstil kann helfen, Stress abzufedern. Teilnehmer/-innen mit niedrigerem

Stresslevel berichten von besseren Ernährungs-, Schlaf- und Bewegungsgewohnheiten. Menschen, die auf einen gesunden Alltag achten, profitieren somit sowohl körperlich als auch mental. Dagegen scheint digitale Dauererreichbarkeit ein Risikofaktor für die mentale Gesundheit zu sein. Menschen mit höherem Stresslevel greifen häufiger zum Smartphone, um Nachrichten oder Anrufe zu checken.

Schlafprobleme & Co.

Stress hinterlässt deutliche Spuren: Reiztheit und Ungeduld (53 %) sowie Schlafprobleme (43 %) sind die häufigsten unmittelbaren Reaktionen. Besonders alarmierend ist, dass fast sieben von zehn Befragten von langfristigen körperlichen Beschwerden wie Schlafstörungen, Kopf- oder Rückenschmerzen berichten (69 %).

Dies verdeutlicht die Notwendigkeit präventiver Maßnahmen. Fast jede/r Zweite (44 %) hat sich bereits aktiv über Stressbewältigung informiert. Gleichzeitig fordern 78 %, dass Stressmanagement ein fester Bestandteil von Schulen und beruflichen Weiterbildungsprogrammen sein sollte. „Hier liegt eine Chance, präventiv anzusetzen und Stresskompetenz zu fördern“, sagt Studienleiterin Silke Hirschberger.

Entspannung als Herausforderung

Nur 45 % der Befragten gelingt es, in stressigen Situationen gelassen zu sein. Entspannung stellt eine Herausforderung dar. Als effektivste Maßnahmen zur Stressbewältigung gelten Zeit in der Natur und genügend Schlaf. 52 % setzen die Auszeit im Grünen für sich selbst bewusst im Alltag ein.

Bewegung und Wärme entzücken den Rücken

Kreuzweh ist Volksleiden Nr. 1 in Österreich.



Regelmäßige Massagen des Rückens tragen wesentlich zum Wohlbefinden bei.

BILD: PIXABAY

Fast zwei Millionen Menschen in Österreich sind von Rückenschmerzen betroffen. Zum Tag der Rückengesundheit am 15. März berichteten MedUni Wien und AKH Wien über Möglichkeiten zur Behandlung und Prävention von Rückenschmerzen. Zudem starteten die beiden Institutionen die Initiative „Rückengesundheit 24/7/365“ mit dem Ziel, Mitarbeiter/-innen im Gesundheitswesen zu entlasten und gesund zu erhalten.

Frauen sind häufiger von Rückenschmerzen betroffen. Auch das Alter spielt eine Rolle: Je älter eine Person, desto häufiger treten Beschwerden auf. Bei den unter 60-Jährigen ist jeder Fünfte, bei den über 60-Jährigen mehr als jeder Dritte betroffen. „Bei flächendeckender, leitliniengerechter Diagnose und Therapie könnte ein Großteil der Gesundheitskosten durch die

Vermeidung von chronischen Schmerzen erspart werden“, sagt Richard Crevenna, Leiter der Universitätsklinik für Physikalische Medizin, Rehabilitation und Arbeitsmedizin von MedUni und AKH Wien. Kreuz- oder Rückenschmerzen sind zum Großteil nicht bedrohlich und bedürfen keiner spezifischen Therapie.

Bewegung gegen Schmerzen

Die Maßnahmen zur Behandlung von Rückenschmerzen umfassen die medikamentöse Schmerztherapie sowie Bewegungs- und Trainingstherapie, aber auch Wärmeanwendungen, die üblicherweise innerhalb von sechs Wochen zum Erfolg führen.

Fahrrad Lager- abverkauf

- Große Mengen an Überlager
- E-Trekking, E-Lastenräder, E-City, E-MTB & normale Bikes...
- Bekleidung & Zubehör, Kindersitze
- Gravelbikes ab € 699,-
- E-Mountainbikes ab € 1.299,-
- E-Citybikes ab € 1.299,-
- E-Trekkingbikes ab € 1.499,-
- E-Lastenräder ab € 2.999,-
- MV Agusta Scooter € 699,-

JEDEN FREITAG von 9 – 17 Uhr

NK Mobility | Loigerstraße 87 | 5071 Wals

SPECIALS

- Fördermöglichkeiten
- Firmenkonditionen
- Dienstrad als Mitarbeiterbenefit

Tanzen?

Kurse für Paare in

● Henndorf ● Seeham ● Straßwalchen

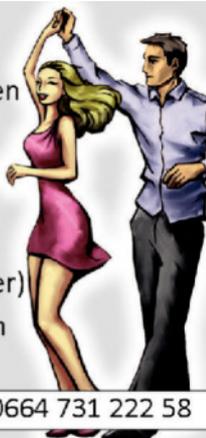
www.tanzurlaub.cc/regional

Hochzeit?

● 3-tägige Wochenend-Tanzkurse für Hochzeitspaare und Freunde (Anfänger)

● Sowie private Gruppen, Privatstunden

www.tanzurlaub.cc/hochzeit



Tanzschule Peter Leeb

0664 731 222 58

So wird die Ausfahrt mit dem Motorrad kein Reinfall

Vor dem Start in die Bike-Saison sind einige Regeln zu beachten.

Mit den steigenden Temperaturen kehren auch die Motorräder zurück auf die Straßen. In Salzburg und dem angrenzenden Bayern gehen viele Biker mit großer Vorfreude in die neue Saison. Doch der Mobilclub ARBÖ warnt: Wer ohne Vorbereitung losfährt, vergibt die Chance, sicher und souverän in den Frühling zu fahren.

Bevor es losgeht, sollte das Motorrad auf Herz und Nieren überprüft werden. Ganz oben auf der Liste: die Gültigkeit des §57a- beziehungsweise TÜV-Gutachtens sowie ein technischer Check der wichtig-

„Training ist für alle Fahrer gut“

DANIEL LINDINGER
Chefinstruktor beim ARBÖ

ten Komponenten, von der Beleuchtung bis zu den Reifen. „Nach mehreren Monaten Standzeit sind Reifendruck und Bremsflüssigkeit oft nicht mehr optimal“, sagt Daniel Lindinger, Chefinstruktor beim ARBÖ. Die Mobilclubs bieten Sicherheitschecks an. Auch das Fahrgefühl muss nach der langen Winterpause erst wieder aufgebaut werden.

Auffrischung in Fahrsicherheitszentren

Genau hier setzen die Warm-up-Trainings unter anderem des ARBÖ an: In den

30% RABATT

**KINDER & JUGENDRÄDER
+ MOUNTAINBIKES
für GROSS UND KLEIN***

Forsterpointner

KTM Bikecenter Seekirchen

Obertrumer Landesstraße 7 5201 Seekirchen 06212/22 92 92

*ausgenommen eBikes, Myroon Modelle. Nur lagernde Modelle

Der Osterhase radelt los

www.forsterpointner.at



Nun beginnt wieder die Zeit der Motorräder.

BILD: UNSPLASH/HARLEY DAVIDSON

Fahrsicherheitszentren können die Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer ihre Reaktionen und Fahrtechnik jederzeit auffrischen. Geübt wird praxisnah: Kurventechnik, Notbremsungen, Blickführung und das richtige Einschätzen von

Gefahrensituationen. „Das Training eignet sich für alle, egal ob Einsteiger oder Routinier, für die es eine gute Auffrischung ist“, erklärt Lindinger. Einige Bundesländer fördern die Teilnahme an solchen Trainings auch finanziell.

Weitere Tipps für eine sichere Ausfahrt

Experten raten zu einem schrittweisen Wiedereinstieg mit kurzen Touren. Wichtig ist eine gut sitzende und funktionale Motorradkleidung. Während der Fahrt gilt in den ersten Wochen besondere Vorsicht, vor allem bei Rollsplitt, Schlaglöchern und frostgeschädigten Straßenbelägen. Wer in der Fahrstreifenmitte fährt, wird zudem besser gesehen. Vorausschauendes Fahren, angepasste Geschwindigkeit, rechtzeitiges Bremsen erhöhen die Sicherheit deutlich. Auf riskante Überholmanöver sollte verzichtet werden. Seitenkoffer oder Packtaschen beeinflussen das Fahrverhalten. Wer mit Beifahrer unterwegs ist, muss mit verlängertem Bremsweg und geänderter Kurvendynamik rechnen.

*) 5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt. Verbrauch: 0,0-9,7l/100 km. Stromverbrauch: 14,9-21,8 kWh/100 km. CO₂-Emission: 0,0-220 g/km. Symbolfotos. Stand 01/2025.

AUTOHAUS
REICHL
 GmbH & Co. KG

5162 Obertrum
 Verkauf: Seekirchner Straße 3, Tel. +43 6219 7100
 Werkstatt: Außerwall 17, Tel. +43 6219 7360
www.reichl.at

Muster & Persönlichkeit

Warum Muster nicht jedem stehen – und wie Sie die richtigen finden.

Manche Muster liebt man sofort – andere wirken irgendwie „falsch“. Woran liegt das?

Ganz einfach: Muster transportieren Emotionen, Charakter und Energie. Und diese sollten zu Ihrer Stilpersönlichkeit passen. Tun sie das nicht, sieht man es sofort: Das Outfit wirkt unstimmig, schnell verkleidet.

Jede Stilpersönlichkeit hat typische Vorlieben, was Muster betrifft:

• **Die Klassische** bleibt bei Streifen, Hahnentritt, feinem Pepita. Ihre Muster sind dezent, zeitlos, geordnet.

• **Die Sportliche** liebt es unkompliziert und praktisch. Ihre Muster: klein kariert, Streifen, sportliche Logos oder grafische Elemente.

• **Die Extravagante** ist nicht so laut wie die Dramatische. Sie wirkt durch besondere Schnitte, luxuriöse Materialien und ungewöhnliche Kombinationen. Muster wählt sie bewusst – oft minimalistisch, aber mit Raffinesse. Schwarz-Weiß-Grafiken oder Ton-in-Ton-Muster in edlen Stoffen passen gut zu ihr.

• **Die Kreative** liebt tragbare Kunst – Ethno-Designs, abstrakte Drucke, wilde Kombinationen. Je ausgefallener, desto besser.

Electric Love 2025: Tickets zu gewinnen

Von 3. bis 5. Juli 2025 kehrt das Electric Love Festival an den Salzburgring zurück und bringt über 200 Artists auf sechs Bühnen zusammen. Eingebettet in die traumhafte Kulisse der Fuschlseeregion verspricht Electric Love unvergessliche drei Tage voller musikalischer Vielfalt, Emotio-

nen und diesem unvergleichlichen Festival-Feeling.

Das ELF25 Line-Up vereint globale Stars und aufstrebende lokale sowie internationale Talente. Die diesjährigen Headliner umfassen Alan Walker, Deborah De Luca, Dom Dolla, Hardwell, Hugel, John Newman, KSHMR, Lilly Palmer,

Major Lazer, Marlon Hoffstadt, Steve Aoki, Sub Focus, Timmy Trumpet und Tream. Mit über 200 Künstler:innen aus Genres wie EDM, Hard Dance, (Hard) Techno, Bass Music und Hip-Hop kommt jede:r Musikliebhaber:in auf seine/ihre Kosten. Alle Infos auf:

www.electriclove.at



BILD: EDMKEVIN

Mitmachen & gewinnen!

E-Mail mit Kontaktdaten an electriclove@svh.at senden. Die Gewinner erhalten einen Link per E-Mail.

Annahmeschluss: 21. 4. 2025
Preise: 10 x 2 Festivalpässe

Verantwortlich: Salzburger Verlagshaus GmbH, 5021 Salzburg. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Das Los entscheidet. Verlosung am 22. 4. 2025. Teilnahmeberechtigt sind natürliche und geschäftsfähige Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Die Gewinner werden per E-Mail verständigt und erklären sich einverstanden mit Namen am 10. 6. 2025 im FENSTER Magazin, MITTENDRIN und SALZACHbrücke veröffentlicht zu werden. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel akzeptieren Sie die Gewinnspiel-Bedingungen und Datenschutzbestimmungen, nachzulesen unter www.svh.at/datenschutz.



BILD: MADELINE

Stilsicher

ELISABETH MOTSCH



Tipps und Tricks ...

für Ihr Aussehen hat unsere Stilexpertin Elisabeth Motsch.
Tel. +43 6274-8329-0, E-Mail: office@motsch.at, www.motsch.at

- **Die Dramatische** greift zu großflächigen, kontrastreichen Drucken. Leopardmuster in Neonpink? Warum nicht! Hauptsache auffällig.
- **Die Romantikerin** bevorzugt zarte, verspielte Motive: Blüten, Ranken, Schmetterlinge. Alles wirkt weich und feminin.
- **Die Natürliche** mag es schlicht: verwaschene Farben, kleine Karos, sanfte Streifen. Muster wie aus der Natur gefallen.
- **Der City-Chic** setzt auf klare Schnitte, Ton in Ton. Wenn Print, dann nur als Accessoire – etwa ein Seidenschal.

Interessant: Muster wie Streifen funktionieren für mehrere Typen – aber ganz unterschiedlich. Eine Klassische wählt feine Marine-Streifen, eine Dramatische knalliges Pink-Schwarz. Beide tragen „Streifen“, aber mit völlig anderer Aussage. Viele Frauen sind Mischtypen. Bei mir dominiert extravagant – ich liebe interessante Schnitte. Muster wähle ich, wenn, dann sehr minimalistisch.

Mein Tipp: Welche Muster tragen Sie wirklich gern – und welche bleiben im Schrank? Letztere passen oft nicht zu Ihrer Stilpersönlichkeit. Fragen Sie sich immer: Passt dieses Muster zu meiner Persönlichkeit? Und genau das spürt man beim Tragen.

Wählen Sie Muster, die mit Ihnen schwingen – dann wird Ihr Stil zur zweiten Haut.

SCHÖHHAUS FRANCESCO
Mode und Schuhe

minus 20%*

auf alle Hosen von Anna Montana

* Von 15. 4. bis 26. 4. 2025 auf lagernde Ware



Hauptstraße 32 · 5201 Seekirchen



Gartentipp

SUSANNE BRUNAUER



Irgendeiner mäht immer!

Reinhard Mey bringt es in seinem gleichnamigen Song auf den Punkt. Denn: Zum Frühlingserwachen will auch der Rasen auf Vordermann gebracht werden.

Dicht und schön grün, ein Hälmchen gleich lang und dick wie das andere, das wäre das Wunschdenken vieler Gartenbesitzer. Wenn wir aber jetzt unsere „Grünflächen“ anschauen, so sind sie meistens dünn bewachsen, mit gelben Flecken und von Unkraut und Moos durchzogen, ganz abzusehen von den vielen schwarzen Maulwurfs-

hügeln, die die Flächen einem Mondkrater ähneln lassen.

Düngen

Wann und wie oft gedüngt werden soll, hängt vom Bodentyp ab, aber in der Regel wird zwei bis drei Mal im Jahr gedüngt. Verwenden sollte man vorwiegend einen organischen Dünger. Die erste Düngung im Frühjahr treibt den Austrieb der Grashalme an, die zweite Düngung braucht der Rasen, um die Hitzeperiode unbeschadet zu überstehen und die dritte Düngung im Herbst hilft ihm sicher über die kalte Jahreszeit. Mit dem organischen Dünger kann man auch etwas Quarzsand einbringen, dieser dient zur Auflockerung, es sollte jedoch nach jedem Düngevorgang gut bewässert werden. Wenn der Boden zu wenig gedüngt wird, speziell wenn ihm der Stickstoff fehlt, breitet sich Moos darauf aus, daher ist regelmäßiges Düngen auch eine Möglichkeit zur Moosbekämpfung.

Kalken

Der Boden selbst ist durch Frost, anhaltende Nässe und wenig Sonnenschein im Winter beeinträchtigt, folglich ist der Boden im Ungleichgewicht. Daraus resultiert der Anblick eines kraftlosen gelblichen Rasens mit hartnäckigem Unkraut und Moos sowie lästigen Pilzerkrankungen. Die Behandlung mit Kalk wird bereits in der zweiten Hälfte im Februar gemacht, wenn die Schneedecke geschmolzen und der Boden nicht mehr gefroren ist. Auch hier ist einiges zu beachten: Trockenes

Wetter, gesäuberter Wiesenboden und ausreichende Bewässerung im Anschluss an die Kalkausbringung garantieren ein gute Ergebnis.

Mähen

Die erste Mahd nach dem Winter kann man Mitte März bis Mitte April vornehmen, allerdings frühestens zwei Wochen nach der Düngung, wenn es bereits wärmer wird und die Bodentemperatur mindestens 10 °C beträgt. Bei regelmäßigem Mähen ein Mal pro Woche wird die Dichte der Grasnarbe gefördert. Die Einstellung der Schnitthöhe ist optimal zwischen vier und sechs Zentimetern, darunter könnte die Grasnarbe beeinträchtigt werden.

Vertikutieren

Viele Hobbygärtner fangen mit der Rasenpflege viel zu spät an, bereits im März kann man beginnen, die Fläche von Steinen, Ästen und abgestorbenen Pflanzenteilen zu säubern, die Erde mit der Hacke aufzulockern und die schwarzen Erdhaufen der Maulwürfe auseinanderzurechen. Vertikutieren nennt man diese Methode, bei der durch das Anritzen der Rasenoberfläche das Wachstum verstärkt wird, Mulch und Moos von der verfilzten Rasenfläche entfernt werden und die Belüftung des Bodens gefördert wird. Vertikutieren sollte man den Rasen ungefähr zwei oder drei Mal im Jahr, aber erst nach der ersten Mahd. Sollte der Rasen jetzt noch kahle Stellen aufweisen, so gilt es nachzusäen. Idealerweise sät man den Rasensamen bei trockenem Wetter.



OFENBAU WEISS
MEISTERHANDWERK AUS OBERNDORF

Arnsdorfer Str. 5b, A-5110 Oberndorf
Tel.: +43 664 417 50 79
office@ofenbau-weiss.at
www.ofenbau-weiss.at



**KACHELÖFEN, HERDE
HEIZKAMINE NACH PLAN**



**Kaminöfen und Effekfeuer
Infrarothheizungen**

Auf alle Körbe

-20%



AKTUELLE ANGEBOTE

Ihr Frühlingsgarten:
bunter, lebendiger und
unverwechselbar.

VERKAUF AN ALLE

Balkonblumen
stehend, hängend, halbhängend
Topf 12 cm
Eigenprod. aus Österreich
ab 6 Stk.

nur € 1,99



Trio mix z.B.
Calibrachoa, Verbenen etc.
Topf 12 cm
Eigenprod. aus Österreich

nur € 2,99



Kletterpflanzen
und BIO Beerenobst mix
Topf 14 cm

nur € 6,99



Verschiedene
Gurken
Topf 10,5 cm
Eigenprod. aus Österreich

nur € 1,99



Kräuter- und Gemüse
Topf 10,5 cm, Tomaten, Chili, Paprika
Eigenprod. aus Österreich

nur € 1,79



Hortensien mix
Topf 14 cm
Eigenprod. aus Österreich

nur € 9,90



Salzachblume



Salzachblume Gartenbau GmbH

Gewerbestraße 2, A-5151 Nußdorf am Haunsberg

☎ 06272/4005

✉ info@salzachblume.at

🌐 www.salzachblume.at

🕒 MO-FR 8.00-18.00 Uhr | SA 8.00-16.00 Uhr

Ein Familienbetrieb setzt auf Nachhaltigkeit

Pflastersteine für Terrassen, Hochbeete für den Garten, Mauersteine fürs Massivhaus: Seit vier Generationen steht Ramböck für Baustoffe. Kürzlich erfolgte ein Generationenwechsel.

Die Ramböck Betonwerk GmbH in St. Georgen setzt auf Nachhaltigkeit. Kürzlich übernahm ein neues Team die Verantwortung im Betrieb. Seit vier Generationen – seit 75 Jahren – steht der Traditionsbetrieb Ramböck für außergewöhnliche Baustoffe, die nicht nur robust und langlebig, sondern auch richtungsweisend in der Branche sind. Nachhaltigkeit ist dabei längst keine Option mehr – sie ist sowohl Überzeugung als auch Antrieb des Familienunternehmens. Dieser Anspruch bekommt nun mit dem neuen Nachhaltigkeitsteam Verstärkung.



Eva Ramböck (v. l.), Johann Ramböck und Katharina Ramböck-Zehentner sind ein perfektes Team.

BILD: ROSA FOTOGRAFIERT

STEPHAN LANG GmbH
KACHELÖFEN
SPEICHER-KAMINÖFEN

Ihr Haferweiser am Fuße des Haunsbergs!



Sonnleitn 2 · 5151 Nussdorf am Haunsberg
 Mobil: 0664 116 50 01
 Mail: lang@speicheroefen.at

 Informieren Sie sich über Kleinkachelöfen, Kachelöfen, Kamine, Durchheiz- und Küchenherde in einem unverbindlichen Gespräch!

Und so wird Christoph Ramböck, der als Geschäftsführer die Geschicke des Unternehmens bereits erfolgreich lenkt, nun auch von Eva Ramböck und Katharina Ramböck-Zehentner unterstützt. Seine Schwestern übernehmen eine entscheidende Rolle für den Bereich Nachhaltigkeit, um das Unternehmen Ramböck mit frischen Ideen und einem klaren Fokus auf ökologische Verantwortung gemeinsam in die Zukunft zu führen.

Weitblick und Innovationsgeist

Besonders stolz ist das Trio darauf, das weiterzuführen, was ihr Vater aufgebaut hat. Mit seinem Weitblick und Innovationsgeist legte er den Grundstein für die heutige Position des Unternehmens als Vorreiter in der Branche. „Unser Vater und auch bereits unser Großvater haben uns gelehrt, dass Fortschritt und Verantwor-

tung untrennbar miteinander verbunden sind“, sagt Eva Ramböck. „Wir sehen es als Herausforderung, dieses Erbe zu bewahren und weiterzuentwickeln.“

Vom Stein zum Lebensgefühl

Neben frischem Wind möchte das Team den Wandel leben, den es für eine grüne Zukunft braucht. Zusammen arbeiten die drei an der perfekten Balance zwischen langjähriger Erfahrung und visionärem Unternehmertum. „Wir setzen auf Innovation, weil es unsere Verantwortung ist – gegenüber der Umwelt, unseren Kunden und der zukünftigen Generation. Wir sind bereit, die Weichen für eine nachhaltige Zukunft zu stellen mit einer leidenschaftlichen Verantwortung für die Welt von morgen“, sagt Katharina Ramböck-Zehentner passend zum Betriebs-Motto: „Vom Stein zum Lebensgefühl.“

Garten(t)räume mit Liebe zum Detail

Der Garten ist für viele mehr als nur ein Stück Land – er ist Rückzugsort, Erholungsraum und Ausdruck der eigenen Persönlichkeit. Damit aus einem Garten ein echter Lebens(t)raum wird, braucht es nicht nur kreative Ideen, sondern auch fachliche Kompetenz und Erfahrung. Genau hier setzt der Maschinenring an: mit individueller Gartenplanung, persönlicher Beratung und einem Blick fürs Ganze. Besonders gefragt ist aktuell wieder die Planung mit Hand und Herz. Ilona Sadjed, erfahrene Gartengestalterin beim Maschinenring, bringt beides mit. Ihre Pläne entstehen mit Stift und Papier. Jeder Entwurf ist ein Unikat – präzise ausgearbeitet, mit Gespür für Raum, Funktion und Ästhetik.

Nachhaltigkeit bleibt im Trend

In den letzten Jahren ist bei vielen Gartenbesitzern ein wachsendes Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu beobachten. Der Trend

geht zurück zur Eigennutzung: Hochbeete, Obstbäume und Beerensträucher erfreuen sich großer Beliebtheit.

Gleichzeitig wächst der Wunsch nach mehr Natürlichkeit im Garten – etwa durch die Umwandlung von Kiesflächen in begrünte Flächen mit Bodendeckern oder die Verwandlung klassischer Rasenflächen in Teile mit artenreichen Blumenwiesen.

Jetzt im Frühjahr ist der ideale Zeitpunkt, um den eigenen Garten zu planen. Wer früh startet, kann schon in der warmen Jahreszeit mit der Umsetzung beginnen – und den neuen Garten(t)raum noch in diesem Jahr in vollen Zügen genießen.

Komm vorbei im Schaugarten beim Maschinenring Flachgau. Dein Traumgarten wartet auf dich!



BILDER: MASCHINENRING



Maschinenring

Maschinenring Flachgau
www.maschinenring.at
 T 059 060 503

WIR ERFÜLLEN GARTEN TRÄUME!

Dein
 Traumgarten
 ruft



Der Erfinder des Bio-Abflusssiebes

Sein Steckenpferd sind Verstopfungen. Installateur Michael Wirnsperger hatte vor fünf Jahren die Idee eines biologisch abbaubaren Siebs. Nun ist das europaweit patentierte Produkt auf dem Markt.

Haare, Schmutz und kleine Gegenstände wie Ohrringe oder Kontaktlinsen im Abfluss führen oft zu teuren Verstopfungen und Umweltverschmutzung. Der Salzburger Installateur und Unternehmer Michael Wirnsperger hat mit der Erfindung eines innovativen Abflusssiebes eine nachhaltige Lösung entwickelt.

Nach drei Jahren Forschung und Entwicklung ist das europaweit patentierte Pro-

dukt nun auf dem Markt. Seine Vision: Das Abflusssieb soll zum Standard in jedem Haushalt werden.

Sieb verhindert Verstopfungen

Es verhindert Verstopfungen, reduziert den Einsatz giftiger Rohrreiner und schützt damit sowohl die Umwelt als auch das Haushaltsbudget. „Am meisten hat mich gestört, dass Leute extra viel Chemie

in den Abfluss leeren, um Verstopfungen zu beseitigen“, sagt Michael Wirnsperger. Er hat sich seine Idee, die er vor fünf Jahren hatte, patentieren lassen. „Meine Vixxx-Siebe sind in Europa patentiert. Das kostete 140.000 Euro, jedes Jahr sind zur Aufrechterhaltung des Patents weitere 40.000 Euro notwendig“, sagt der Unternehmer. 100 Menschen haben die fertigen Siebe getestet, „davon würden 99 Leute sie kaufen“. Der Weg zu den



ZIMMEREI · HOLZBAU · FERTIGHÄUSER

Seit 68 Jahren ist Zenz Holzbau kompetenter Baupartner für alle Bereiche qualitativen Holzbaus.

Gerne beraten wir Sie bei Ihrem Bauvorhaben!

ZENZ HOLZBAU GmbH · Gundertshausen 42 · 5142 Eggelsberg
Tel. +43 7748 / 2278 · office@zenz-holzbau.at



www.zenz-holzbau.at

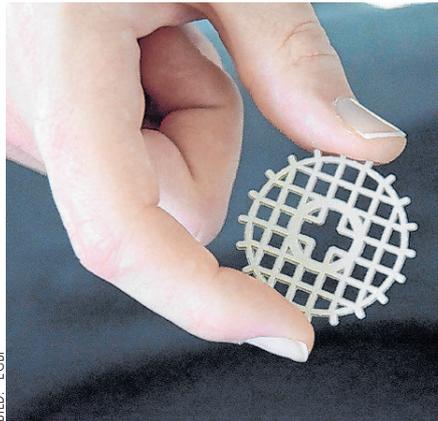


BILD: EGGER

fertigen Haushaltshelfern war lang, „es wurde sehr viel daran getüftelt, an Form, Aussehen und Elastizität. Zum Beispiel waren Siebe aus Reisschalen zu hart.“

Ein Sieb aus Naturprodukten

Einer Spritzgussfirma aus Oberösterreich ist die Umsetzung nun gelungen. Die

netzartigen Siebe sind unsichtbar, und der Stöpsel sichtbar, „wie es sein sollte. Das Material des Siebs besteht aus einigen biologisch abbaubaren Naturprodukten“, so Wirnsperger. Das Schöne daran sei, dass die Siebe nach Gebrauch in der Biotonne landen dürfen. Der Name „Vixxx“ ergab sich aus „Fix“ für fixieren. Jene Bezeichnung mit „F“ war bereits vergeben.

Nun wird noch an Farbe und Gerüchen gefeilt, so stellt sich Wirnsperger vor, in Zukunft etwa grüne Siebe mit Apfelduft auf den Markt zu bringen. Seit 2013 als selbstständiger Installateur mit fünf bis zehn Mitarbeitern tätig, kennt Wirnsperger die hohen Kosten und Umstände, die durch verstopfte Abflüsse entstehen. Das Abflusssieb passt flexibel in nahezu jeden Abfluss in Badewannen, Waschbecken und Bidets und schützt unsichtbar. Mehr Infos unter: www.vixxx.at

Birgit Egger

Installateurmeister Michael Wirnsperger aus Parsch ist stolz auf seine Erfindung, die Vixxx-Abflusssiebe. BILD: WIRNSPERGER

Wasser, Strom oder Internet – aber wie ohne Baustelle?

Keine Lust auf Bagger, Chaos und hohe Kosten?



Die Lösung: Grabenlose Verlegung mit InnoSmart Bau GmbH

Viele Hausbesitzer stehen vor der Herausforderung das Neue Ver- oder Entsorgungsleitungen zum Haus geführt werden sollen, aber der Gedanke an:

- aufgerissene Einfahrten,
- zerstörte Gärten und
- teure Arbeiten schreckt ab.



Wasser, Strom oder Internet – mit kaum Baggeraufwand! Schnell, sauber & kostensicher bis ins Haus.

- Kein Aufgraben von Garten oder Einfahrt
- In wenigen Stunden erledigt
- Fixpreis – keine Überraschungen
- Ideal für Bestandsbauten & Nachrüstungen



Jetzt scannen & mehr erfahren!

Mit dem Lappen in der Hand beginnt das Putz-Szenario

Der Frühjahrsputz ist weit mehr als eine jährliche Routine – er wirkt sich positiv auf unser körperliches und geistiges Wohlbefinden aus.

Die Tage werden wieder länger und Sonne durchflutet unser Zuhause, das kann nur eins bedeuten: Der Frühling steht vor der Tür. Sowohl die Natur erwacht zum Leben als auch das Bedürfnis, unsere eigenen vier Wände zu erfrischen. Laut Umfragen führen rund drei Viertel der in Österreich lebenden Menschen einen Frühjahrsputz durch.

Ordnung reduziert Stress

Welch positive Wirkungen ein sauberes Zuhause auf uns hat, zeigen zahlreiche Untersuchungen. Ein aufgeräumtes Zuhause trägt positiv zu unserem Wohlbefinden bei, wie eine Studie im

Journal of Neuroscience zeigt. In unaufgeräumten Umgebungen können wir uns schwerer fokussieren und Informationen schlechter verarbeiten.

In solchen Umgebungen steigt zudem unser Cortisolspiegel – ein Stresshormon, das in zu großen Mengen gesundheitsschädlich sein kann. In geordneten Räumen sind wir dagegen produktiver, weniger reizbar und seltener abgelenkt.

Mann und Frau ticken auch beim Putzen verschieden

Entscheidend für das Wohlbefinden ist die subjektiv empfundene Unordnung. Die kann von Mensch zu Mensch variieren. Was für den einen ein ordentlicher Raum ist, kann für jemand anderen wie Chaos wirken. Dabei geht es nicht nur um die visuelle Unordnung, sondern auch um die persönlichen Auswirkungen auf das Wohlbefinden. So zeigen Umfragen, dass Frauen im Durchschnitt höhere Cortisolwerte aufweisen, wenn sie ihr Zuhause als unordentlich empfinden. Sie berichten häufiger von depressiven Verstimmungen und schlechterem Schlaf als Männer in ähnlichen Umgebungen.

Was für alle Geschlechter gilt: Der Frühjahrsputz schafft Ordnung und verbessert damit das Wohlbefinden. „Beim Frühjahrs-



JETZT IHR TRAUMHAUS live erleben

IHR TRAUMHAUS WARTET AUF SIE
Fertighäuser live erleben! Im Musterhauspark erwarten Sie moderne Wohnideen, kompetente Beratung und attraktive Angebote. Entdecken Sie die neuesten Trends im Hausbau! Besuchen Sie den Musterhauspark in Eugendorf, Haid oder Graz und lassen Sie sich inspirieren.

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo/Di auf Terminvereinbarung
Mi-Fr 10.00 - 18.00 Uhr
Sa 10.00 - 17.00 Uhr

25 MÜSTERHAUS PARK Jahre

KONTAKTIEREN SIE UNS
Tel: +43 6225 27127
office@musterhauspark.at
www.musterhauspark.at



„Ordentliche Zimmer geben unseren Gedanken den Freiraum, den sie brauchen.“

CHRISTINA BRUNNER
Expertin bei Velux



BILD: VELUX

putz räumt man nicht nur das Zuhause auf, sondern auch den Kopf. Geordnete, helle Zimmer geben unseren Gedanken den Freiraum, den sie brauchen. So wie Tageslicht und Frischluft, trägt auch ein ordentliches Zuhause zu einem gesunden Raumklima und einem verbesserten

Wohlbefinden bei“, unterstreicht Christina Brunner, Tageslicht-Expertin bei Velux Österreich. Ein gründlicher Frühjahrsputz ist ein wichtiger erster Schritt zu einem gesunden Raumklima. Laut dem Healthy-Buildings-Barometer von Velux spielen neben der Raumgestaltung auch Fakto-

ren wie Luftqualität, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Beleuchtung und Lärm eine Rolle.

Motivation fürs Saubermachen

Trotz der vielen Vorteile fällt es vielen schwer, den ersten Schritt zu machen. Hier einige Tipps: Laden Sie jemanden zum Abendessen ein. Das kann Ihnen helfen, mit dem Aufräumen zu beginnen.

* Suchen Sie sich eine gemeinnützige Organisation, an die Sie aussortierte Dinge spenden möchten.

* Wenn Sie sich vom Frühjahrsputz überfordert fühlen, teilen Sie ihn in kleine Etappen auf. Machen Sie ein Zimmer oder eine Ecke pro Tag. Beginnen Sie mit der kleinsten Aufgabe, um in Schwung zu kommen.

* Hören Sie Musik oder einen Podcast, um in eine gute Stimmung zu kommen.

* Machen Sie vorher und nachher ein Foto von Ihrem Raum, um den Fortschritt sichtbar zu machen.

* Planen Sie eine fixe Zeit für den Frühjahrsputz ein.



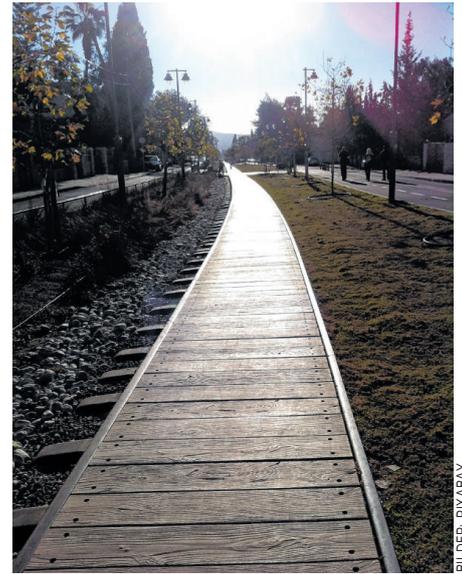
RAMBÖCK
VOM STEIN ZUM LEBENSGEFÜHL

GARTENBAUSTOFFE



Vielfalten

SONJA SCHIFF



BILDER: PIXABAY

Die besten Jahre des Lebens

Es ist alles getan. Arbeit, Familie, Kinder. Zeit, das eigene Leben in Angriff zu nehmen und Erinnerungen zu schaffen.

Kürzlich habe ich eine alte Dame kennengelernt. Sie war dabei, in ein Seniorenheim zu ziehen, und ich half ihr, sich dort einzurichten. Davor hatte sie von vielen Dingen Abschied genommen. Möbel, die sie ein Leben lang begleitet haben, verschenkt, verkauft oder auf den Sperrmüll geworfen. Die geliebte Wohnung geräumt und aufgelassen, unendlich viele persönliche Gegenstände sortiert, weitergegeben oder weggeschmissen. Als sie nach einem dicken Fotoalbum griff, auf dem die Jahreszahlen 2007–2023 standen, machte ich mich auf Tränen gefasst. Doch zu meiner Überraschung meinte sie mit lachendem Gesicht: „Dieses Album musste unbedingt mit. Weil das hier waren die besten Jahre meines Lebens.“

Nach Jahren der Entbehrung in Kindheit und Jugend, nach Jahrzehnten voller Arbeit, zuerst in einer Fabrik, danach in einem Büro, nach Mutterschaft von vier Kindern, Familienarbeit sowie der Pflege von Eltern und Schwiegereltern, begann mit 65 Jahren die beste Zeit ihres Lebens, erzählte sie. Endlich ohne Verpflichtung, konnten sie und ihr Mann die Welt und das eigene Leben erobern. Sie reisten viel, London, Sidney, Los Angeles, Stockholm, mit dem Zug durch Indien, mit dem Postschiff nach Norwegen. Sie begann, das allererste Mal in ihrem Leben, einer Leidenschaft nachzugehen, der Fotografie, präsentierte ihre Bilder sogar auf Ausstellungen und verkaufte sie auf Fotoplattformen. Außerdem lernte sie Saxofon und mit ihrem Mann gemeinsam besuchte sie Tanzkurse, unter anderem tanzten sie mit großer Freude Lindy Hop, einen Tanz aus den 30er-Jahren.

„Es waren die 15 besten und glücklichsten Jahre meines Lebens“, sagte sie, schlug die letzte Seite im Fotoalbum auf und tippte mit dem Finger auf eine Traueranzeige. Diese zeigte ihren Mann. Herzinfarkt. Es ging alles sehr schnell und kam überraschend.

Nach seinem Tod verschlechterte sich auch ihre Gesundheit. Darum jetzt der Einzug ins Seniorenheim. „Trotzdem bin ich dankbar“ erwiderte die alte Dame, als sie meinen bekümmerten Blick sah. „Ich bin froh, dass wir aus diesen Jahren so viel gemacht haben und ich jetzt viele wunderbare Erinnerungen habe.“

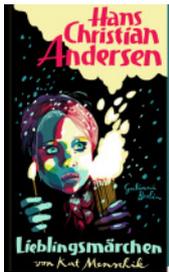
Die Begegnung mit dieser Bewohnerin eines Seniorenheims hallt in mir nach. Ich bin kürzlich 60 geworden. Wie viele gesunde Jahre liegen potenziell noch vor mir? Will ich auch, dass diese 20 oder, wenn alles hervorragend läuft, vielleicht sogar 25 Jahre zu den besten Jahren meines Lebens werden? Wenn ja, was muss ich dafür tun? Was steckt noch in mir, was will endlich gelebt werden? Was will ich wagen oder wenigstens ausprobieren? Oder bin ich rundum zufrieden mit meinem Leben und soll es einfach so bleiben, wie es ist?

Bei den meisten Menschen sind mit Mitte 60 Arbeit und Karriere beendet, alle Kredite sind abbezahlt, die Kinder erwachsen und sämtliche Verpflichtungen des Erwachsenenlebens abgeschlossen. Plötzlich steht das Leben noch einmal offen. Fast alles ist wieder möglich. Anders als mit 20 ist die verbleibende Zeit nun aber begrenzt und dreht sich gefühlt viel schneller. Wer in seinem derzeitigen Leben glücklich und zufrieden ist, möge es genießen! Wer jedoch in sich noch die Sehnsucht nach Freiheit oder Abenteuer verspürt, wer noch einmal Lust auf etwas Neues hat, sollte nicht zu lange warten. Am besten mit einem ersten Schritt morgen schon beginnen. Sie wissen schon: Der Weg ist das Ziel!

Wer weiß, vielleicht stehen auch Sie unmittelbar vor der besten Zeit Ihres Lebens und sammeln viele Jahre wunderbare Erinnerungen.

Meint Ihre Sonja Schiff





Für die guten Märchen ist man nie zu alt

Kat Menschik

978-3-86971-324-3, 23 Euro

Zum 150. Todestag von Hans Christian Andersen hat Kat Menschik eine Auswahl seiner Märchen mit ihren Zeichnungen verbunden. Sie hat einige sehr bekannte Lieblingsmärchen ausgesucht, aber auch ungewöhnliche wie „Die Schnecke“ und „Die Rosenhecke“. Die frühesten Illustrationen dieses Bandes entstanden, als sie mit 16 ihr erstes Buch machte. Ein zeitlos ungewöhnliches Märchenbuch für alle, die das altvertraute Gefühl wieder erleben möchten.

(Galiani Berlin)



Eine wahre Geschichte aus China

Lai Wen

978-3-550-20286-5, 24,99 Euro

Peking in den 1970er-Jahren: Lai lebt mit ihren Eltern, ihrer Großmutter und ihrem jüngeren Bruder in einem Arbeiterviertel der Stadt. Ihr Vater redet nicht, die Mutter interessiert nur Klatsch und Tratsch, einzig die Großmutter ist in ihrer Meinungsstärke wirklich präsent. Schon früh lernt Lai die Realitäten des Landes kennen. Nach einer wahren Begebenheit erzählt, verdeutlicht der Roman den unschätzbaren Wert von Freiheit.

(Ullstein)

BUCH DES MONATS



Wie das Leben so spielt ...

Clare Leslie Hall

978-3-492-07334-9, 24 Euro

Als Siebzehnjährige verliebt sich Beth in den schönen und klugen Gabriel. Am Ende eines leidenschaftlichen, flirrenden Sommers jedoch zerbricht ihr Glück. 13 Jahre später lebt Beth glücklich mit ihrem Mann auf einer Farm. Sie kümmern sich aufopferungsvoll um Land und Tiere und genießen ihre noch immer große Liebe. Doch dann kehrt Gabriel mit seinem Sohn Leo in das Dorf zurück und reißt alte Wunden auf. Beth hat einen Sohn verloren – damals war er so alt wie Leo jetzt. Ihre Gefühle brechen mit Wucht über sie herein und sie trifft eine

Entscheidung, die verheerende Folgen hat. Ein Mensch wird sterben und ein anderer wird dafür büßen. Doch wer wirklich die Schuld trägt, bleibt bis zum Schluss das große Geheimnis dieses herausragenden Romans.

Clare Leslie Hall hat eine Geschichte geschrieben, die das Leben in all seinen Facetten zeigt: Die Schönheit und den Schrecken, Geburt und Tod, Liebe und Verlust, Lust und Schmerz – dieses verrückte Nebeneinander von Gegensätzen, das überwältigend sein kann.

(Piper)



Über wunderbare Lesewelten

Gesine Dammell

978-3-458-68399-5, 12 Euro

Ein Buch über die Welt der Bücher: In diesem Werk versammelt die Herausgeberin unterschiedliche Geschichten rund um Bücher und die mit ihnen verbundenen Abenteuer. Dabei geht es um das Eintauchen in fremde Welten, um das Erforschen spannender Charaktere und den wahren Lesegenuss. Mit Erzählungen über Menschen und über Bücher von Ulrike Draesner, Else Lasker-Schüler, Karl-Heinz Ott und anderen.

(Insel)

VERLOSUNG

Schicken Sie eine Postkarte mit dem gewünschten Buchtitel an:
Salzburger Verlagshaus GmbH,
Büro Flachgauer Nachrichten,
Hauptstraße 21, 5201 Seekirchen
oder Mail: gewinnspiel@svh.at
Einsendeschluss: 20. Mai
Verlosung: 21. Mai
Die gezogenen Gewinner werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.
(Adresse nicht vergessen!)

Die Gewinne können nicht in bar eingelöst und auch nicht von bestehenden Kaufverträgen abgezogen werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Das Los entscheidet. Die Gewinner werden schriftlich oder per E-Mail verständigt und erklären sich einverstanden, mit Namen veröffentlicht zu werden. Teilnahmeberechtigt sind natürliche und geschäftsfähige Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Verantwortlich: Salzburger Verlagshaus GmbH, 5021 Salzburg. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel akzeptieren Sie die Gewinnspiel-Bedingungen und Datenschutzbestimmungen, nachzulesen unter <https://www.svh.at/datenschutz/>

Veranstaltungen

APRIL – JUNI

AUERBACH

Mi., 7. Mai & 4. Juni

WIRT Z'WEISSAU: **Stammtisch** für betreuende und pflegende Angehörige, jeden 1. Mittwoch im Monat, 19–21 Uhr.

Donnerstag, 8. Mai

WIRT Z'HÖRING: **Heimatkunde-Stammtisch**, 19.30 Uhr.

BERNDORF

Mittwoch, 16. April

VORM GH NEUWIRT: **Vorösterliche Pilgerwanderung**, Via Nova, Start: 8.30 Uhr.

Montag, 21. April

SCHULGARTEN: **Ostereiersuchen**, 10–11.30 Uhr.

Sonntag, 27. April

DORFPLATZ: **Maibaumaufstellen**, bei Schlechtwetter Unterhaltung und Verköstigung in der Mehrzweckhalle.

Donnerstag, 8. Mai & 5. Juni

GH NEUWIRT: **Musikantenstammtisch**, 19–20 Uhr.

Freitag, 16. Mai

SPORTPLATZ: **E-Bike Training**, kostenlos, 13–15 Uhr.

Sonntag, 1. Juni

DORFPLATZ: **Kirtag**, 8–16 Uhr.

Mittwoch, 4. Juni

VS AULA: **Schülerkonzert**, Musikum Mattsee, 19–20.30 Uhr.

ELIXHAUSEN

Freitag, 25. April

FESTSAAL ZUR NACHBARSCHAFT: **Gedenkkonzert**, Zitherverein Edelweiss Salzburg für DI Bruno Wuppinger, 19.30 Uhr.
KATH. PFARRSAAL: **Begegnungscafe**, „Zamsitzen, bei Kaffee und Kuchen mit anderen zan Redn kemma“, 15–17 Uhr.

Samstag, 26. April

HBLA URSPRUNG: **Maturaball**, ab 20 Uhr.

Donnerstag, 1. Mai

DORFPLATZ: **Maibaumaufstellen**, ab 11 U.

Samstag, 10. Mai

FESTSAAL ZUR NACHBARSCHAFT: **Kufelix Konzert**, The Vienna Symphony Jazz Project, 19.30 Uhr.

Donnerstag, 15. Mai

FESTSAAL ZUR NACHBARSCHAFT: **Vortrag**, Marcel Aberle „Wenn die Welt ins Dorf kommt...“, 19 Uhr.

Donnerstag, 22. Mai

HBLA: **Frühlingskonzert**, 20 Uhr.

EUGENDORF

Mittwoch, 23. April

MS: KBW **Vortrag & Gespräch**, „Unbekanntes von Jesus“, 19.30 Uhr.

Samstag, 3. Mai

ALTSTOFFSAMMELHOF: **Maibaumaufstellen** der Landjugend, 10–17 Uhr.

Dienstag, 6. Mai & 3. Juni

PFARRSAAL: **Begegnungskaffee**, 14–16 Uhr.

Freitag, 9. Mai

SCHAUGARTEN WANGERWEG: OGV **Gartentratsch**, 15–17 Uhr.

Sonntag, 11. Mai

PFARRKIRCHE: **Muttertagskonzert**, TMK, 18 Uhr.

HENNDORF

Di.–Mo., 15.–21. April

GUT AIDERBICHL: **Ostermarkt**, 9–18 Uhr.

Di.–Di., 15. April – 13. Mai

LITERATURHAUS: **Ausstellung** aus der Reihe „BILD & WORT“, Gisela Eder zeigt Papierarbeiten und Künstlerbücher, 10–12 Uhr.

Freitag, 18. April

LITERATURHAUS: **Ausstellung**, Gisela Eder „Von der Felsritzzeichnung zum Gedichtkleid“, bis 17. Mai, Di. 10–12, Fr. 16–18 Uhr.

Mittwoch, 23. April & 28. Mai

HAUS FÜR SENIOREN: **Stammtisch** für pflegende Angehörige, 14–16 Uhr.

Donnerstag, 24. April

DORFPLATZ: **Pflanzerlmarkt**, 15.30–18 U.

Freitag, 25. April

LITERATURHAUS: **Lesung**, Gerhard Moser „Gedrehte Geschichten mit Aufforderungscharakter“, 19 Uhr.

Samstag, 26. April

LITERATURHAUS: **Literatur.Spaaziergang**, 14–16.30 Uhr.

Sonntag, 27. April

RUHEPARK: **Maibaumaufstellen**, ab 10 Uhr.

Mo.–Fr., 12.–16. Mai

MMS: **Projektwoche**, viele Workshops, Festabend am 15. Mai - 18 Uhr im Turnsaal.

Samstag, 3. Mai

WALLERSEEHALLE: **E-Bike Training**, kostenlos, 13–15 Uhr.

Dienstag, 6. Mai & 3. Juni

LITERATURHAUS: **Literatur.Frühstück**, 6.5. - Christian Lorenz Müller liest aus „Radieschen Revolution“, 10–12 Uhr.
3.6. - Hermine Wilhelmstötter liest „Naturgedichte auf Papier“, 10–12 Uhr.

Freitag, 16. Mai

LITERATURHAUS: **Lesung**, Gerlnde Allmayer, Max Faistauer und Karl Müller lesen Texte von Hermine Weixlbaumer-Zach (Mundart und Hochsprache), 19–21 Uhr.

Samstag, 31. Mai

DORFPLATZ & -ATELIER: **Sommerprojekt**, Thema „Fische und Wasserwelten“, 14 Uhr.

Donnerstag, 5. Juni

LITERATURHAUS: **Lesung**, Peter Reutterer und Peter Simon Altmann lesen aus „Sommersehnsucht“, 19–21 Uhr.

Sa.–Mo., 7.–9. Juni

ST. BRIGIDA/BREIING: **Kirtag** zu Pfingsten, Sa. ab 20 Uhr, So. & Mo. ab 10 Uhr.

JEGING

Donnerstag, 1. Mai

VORPLATZ BAUHOF/FF-HAUS: **Maibaumsetzen**, 10–18 Uhr.

Mittwoch, 7. Mai & 4. Juni

WIRT Z'WEISSAU: **Stammtisch** für betreuende & pflegende Angeh., 19–21 Uhr.

KIRCHBERG

So.-Mo., 20.-21. April

GH DORFWIRT: Theater, „Zapp-Zarapp“, So. 20 Uhr, Mo. 14 & 19 Uhr.

Freitag, 25. April

DORFPLATZ: Kostenloser Fahrradcheck, 13-17 Uhr.

Freitag, 6. Juni

FF: Feuerwehrfest & Fahrzeugsegnung, 17-21 Uhr.

Sa.-So., 7.-8. Juni

FESTZELT: Gründungsfest, 70 Jahre Landjugend.

KÖSTENDORF

Donnerstag, 1. Mai

VORPLATZ MUSIKERHEIM:

Tag der Blasmusik mit Maibaumaufstellen, 11-18 Uhr.

Freitag, 16. Mai

MITTELSCHULE: Konzert, Chor Dorfklang, 19-21 Uhr.

Dienstag, 27. Mai

FESTSAAL: EKiz Vortrag, „Gelassen erziehen - stark begleiten“, 19.30-22 Uhr.

LENGAU/FRIEDBURG

Sa. & So., 19. & 20. April

SCHULSTRASSE: Osterkonzert der Musikkapelle Friedburg/Lengau, Sa. 14-16 Uhr, So. 20 Uhr.

Fr.-So., 25.-27. April

Fr. & Sa., 2. & 3. Mai

VOLKSHEIM SCHNEEGATTERN:

Riesen Theater Lengau „Der Tag, an dem der Papst entführt wurde“, Fr. & Sa., je 19.30 Uhr, So. 18 Uhr.

Donnerstag, 1. Mai

GH LEDL: Maibaumaufstellen, ab 11 Uhr.

Samstag, 17. Mai

SCHULSTRASSE: Konzert, Männergesangsverein, 20-22 Uhr.

LOCHEN

Sonntag, 4. Mai

FF-HAUS: Frühschoppen, 10 Uhr.

Mittwoch, 7. Mai & 4. Juni

WIRTZWEISSAU: Stammtisch für betroffene und pflegende Angehörige, 19-21 Uhr.

Freitag, 9. Mai

FILIALKIRCHE ASTÄTT: Abendkonzert mit Orgel und Harmonika, 19 Uhr.

LOTUS-SCHULE: Frühlingsfest, 14-18 Uhr.

MATTIGHOFEN

Mittwoch, 16. April

KTM MOTOHALL: Orange Kids Day, 8-17 Uhr.

Donnerstag, 17. April

KTM MOTOHALL: Oster-Kinderfeiertag, 9-15.30 Uhr; X-Dreams Erlebnisvortrag - Offroad durch Saudi Arabien mit Hansjörg Franz, 19.30-21 Uhr.

Di. & Mi., 22. & 23. April

SCHLOSS: Kasperl und die Flaschenpost, je 15 Uhr.

Freitag, 25. April

STADTSAAL: Kindermusical „Hans im Glück“, 17 Uhr.

Samstag, 26. April

STADTSAAL: Frühjahrsbläserntag, Bezirksorchester Braunau, ganztägig.

ZENTRUM: 40. City Run „Innviertel läuft“, ab 15 Uhr.

Suche Massivholz + Bauernmöbel aller Art, Porzellan, Pelze, Nachlässe.
Hr. Friedrich, Tel. +43 681/10 52 54 46

Sonntag, 27. April

KTM-MOTOHALL: Public Viewing MotoGP™ Jerez 2025, 10-15.30 Uhr.

Mittwoch, 30. April

KTM-MOTOHALL: Tech-Talk Public Viewing MotoGP™ Special, 17-19 Uhr.

Samstag, 3. Mai

KTMMOTOHALL: Workshop, „Innovation Lab - Design“, 10.30 Uhr.

Di. & Mi., 6. & 7., 20. & 21. Mai

SCHLOSS: Kasperl im Eismeer, je 15 Uhr.

Sonntag, 11. Mai

KTM MOTOHALL: Public Viewing MotoGP™ Le Mans, 11 Uhr.

Sonntag, 18. Mai

KTM MOTOHALL: Architektenführung, 13 Uhr.

Sonntag, 11. Mai

KTM MOTOHALL: Public Viewing MotoGP™ Silverstone, 12 Uhr.

Samstag, 8. Juni

KTM MOTOHALL: Oldtimer Tag, 9-18 Uhr; Public Viewing MotoGP™ Aragon, 10 Uhr.

PVA Sprechtage

Die Sprechtage finden bedarfsorientiert statt!
Gemeindeamt Straßwalchen
Mayburgerplatz 1
Terminvereinbarung unter:
☎ 05 03 03 / 371 70

KULTURSchauplatzBURG
MUSEUM
RUPERTIWINKEL
mit Gerbereimuseum

Sonderausstellung
(Mai - Oktober 2023):
FREE AGAIN!

Öffnungszeiten Museen:
1. Mai bis 3. Oktober
Führung (alle Säle) Do - So 14 Uhr
Besichtigung Gerberei und Troadkasten
Mi - So 14 - 17 Uhr
Gruppen nach Vereinbarung

Tourist-Information
Stadtplatz 2a
84529 Tittmoning
Tel.: 08683 7007 10

anfrage@tittmoning.de
www.tittmoning.de

HISTORISCHE
SALZACHSTADT
TITTMONING

SALOMON
ALPENSTADT
CITY&TRAIL
24. mai 2025
CITYUNDTRAIL.DE

LIVE
CHE DIBBS
@MIGHC

MATTSEE**Samstag, 19. April**

BAJUWARENGEHÖFT: **Ostereiersuchen**, Kinderfreunde, 10–12 Uhr.

Samstag, 26. April

FAHRTRAUM: **Oldtimertag** - MVCS, 8.30–17 Uhr.

Donnerstag, 1. Mai

WEYERBUCHT: **Maibaumaufstellen**, Landjugend, 12–20 Uhr.

Freitag, 16. Mai

PFARRHEIM: **Vortrag**, KI: Die Zukunft ist Jetzt, Künstliche Intelligenz einfach erklärt von Maximilian Wagner, 19–21 Uhr.

Samstag, 17. Mai

FAHRTRAUM: **50 Jahrfeier**, Lions Club.

Fr.–So., 23.–25. Mai

FESTZELT: **175 Jahre TMK**.

Samstag, 24. Mai

FAHRTRAUM: **Käfer & Bulli Summer-Tour**, 8–19 Uhr.

Donnerstag, 5. Juni

FAHRTRAUM: **Kabarett**, „Der seltsame Fall des Benedikt Mittmannsgruber“, 20 Uhr.

MUNDERFING**Do.–So., 24.–27. April**

SALZLECHNER: **Schuh-Flohmarkt**, je ab 8.30 Uhr.

Fr.–So., 25.–27. April

FESTZELT: 3 Tage **Bierzelt**, Fr. ab 20 Uhr, Sa. ab 19 Uhr, So. ab 10 Uhr.

Samstag, 3. Mai

FAM. MAYR-MILLINGER-FÜR-BACH/LICHTENECK 5: **Pflanzenmarkt**, ab 10 Uhr.

Sonntag, 4. Mai

DORFPLATZ: **Maibaumsetzen** der LJ, ab 10.30 Uhr.

Sonntag, 25. Mai

PFANDLWIRT: **Schlager - Frühschoppen**, mit Johann Rosenhammer, ab 10 Uhr.

NEUMARKT**Montag, 21. April**

SOMMERHOLZ: **Georgiritt**, ab 11 Uhr.

Freitag, 25. April

PPHLW: **E-Bike Training**, kostenlos, 13–15 Uhr.

KINDERSTADT: **Generationenfest**, 15–18 Uhr.

Sa. & So., 26. & 27. April

PFARRHOF: **Flohmarkt**, Eine Welt Gruppe, Sa. 9–17 Uhr, So. 9–13 Uhr.

Dienstag, 29. April

HAUS ST. KATHARINA: **Workshop**, „Körperbewusstsein & Achtsamkeit“ - Bewegung Ruhe und Atmung, 9–12 Uhr.

HAK: **EDV und Handy Kurs**, „Helping TOTY“, 15–16.30 Uhr.

Freitag, 9. Mai

STADTGEMEINDE: **Workshop**, „Bildungswege: KI als Schlüssel zum Erfolg“, 15 Uhr.

Sonntag, 25. Mai

YACHTHAFEN: **Motorradweihe & Bikerfrühschoppen**, ab 10 Uhr.

Dienstag, 27. Mai

HAUS ST. KATHARINA: **Workshop**, „Frühlingskräuter“ - Spaziergang mit Rezeptideen, 9–12 Uhr.

OBERTRUM**Do.–So., 24.–27. April**

ZENTRUM: **BUZZ-Kammermusikfestival**, www.buzzfestival.at.

Montag, 28. April

BRAUGASTHOF SIGL: **Bierkabarett**, Norbert Ortner „Fuxteufelswild“, 20 Uhr.

Dienstag, 29. April & 27. Mai

Z'ENTRUM: **Info-Abend** für Gartenfreunde mit Vortrag - OGV, 19 Uhr.

PFARRKIRCHE: **Kirchenkonzert**, Musikum, 19 Uhr.

Samstag, 3. Mai

MSTURNHALLE: **Frühlingskonzert**, TMK, 20 Uhr.

Mi., 7. Mai & 4. Juni

ZEN'TRUM: **Die Angehörigen-Gruppe** „RED MA DRÜBER“, jeden 1. Mittwoch im Monat, je 14–15.30 Uhr.

Freitag, 9. Mai

RUNDER PP: **Bauernmarkt**, 13–16 Uhr.

Sonntag, 18. Mai

TRUMERPLATZ: **Genuss-Fest**, SalzburgerLand, 11 Uhr.

Sonntag, 25. Mai

MUSEUM IM EINLEGERHAUS: **Frühschoppen**, 10 Uhr, Eröffnung Sommerausstellung „Hoamat is...?“ - 100 Jahre Einlegerhaus, ab 14 Uhr.

TRUMERPLATZ: **Festival**, Musikum, 15–17 Uhr.

Montag, 26. Mai

BRAUGASTHOF SIGL: **Bierkabarett**, Roland Hefter „So lang's no geht“, 20 Uhr.

Donnerstag, 5. Juni

MUSEUM IM EINLEGERHAUS: **Fachvortrag**, „Römer in Obertrum - Von Steinmauer bis Kirchstätt“, 19.30 Uhr.

Fr.–So., 6.–8. Juni

FESTZELT BRAUEREIGELÄNDE:

Trumer Bierfest, je ab 20 Uhr.

PERWANG**Samstag, 19. April**

GEGENÜBER MÄRCHENWALD-SEESTRAßE: **Oster*Eier*Suche**, ab 13 Uhr.

Sa. & So., 19. & 20. April

VS TURNZAAL: **Osterkonzert**, Sa. 15 Uhr, So. 20 Uhr.

Sonntag, 27. April

OLDTIMERVEREIN: **Oldtimertreffen und Frühschoppen**, ab 10 Uhr.

PISCHELSDORF**Dienstag, 22. April**

BAUHOFGELÄNDE: **Kostenloser Fahrradcheck**, 13–17 Uhr.

Freitag, 25. April

PFARRHOF: **Weinlesung**, 19.30 Uhr.

Freitag, 2. Mai

GH BACHLEITNER: **Oldtimer Stammtisch**, 19 Uhr.

Mittwoch, 14. Mai & 11. Juni

GH BLEIERER: **Pflegestammtisch**, 19.30 Uhr.

SCHALCHEN**Sonntag, 27. April**

PFARRZENTRUM: **Pfarrkaffee** der kath. Frauenbewegung, ab 10 Uhr.

Dienstag, 29. April

GEMEINDEHOF: **Kostenloser Fahrradcheck**, 13–17 Uhr.

Donnerstag, 8. Mai

GEMEINDEAMT: **Workshop**, „Sicher unterwegs im Internet“, kostenlos, 18–20.30 Uhr.

SEEHAM**Freitag, 18. April**

BIOART CAMPUS: **HandWerkstatt** „Ois Hondgmocht“, 9–18 Uhr, jeden Freitag.

Freitag, 18. April

EISENKRAUT - DIE NATUR-SCHMIEDE: **Offene Werkraumtür & Hofladen**, 10–18 Uhr, jeden Freitag.

KELTENSCHMIEDE: **Schauschmieden**, 15–17 Uhr, weitere Termine: 16.5. & 6.6.

Samstag, 26. April & 24. Mai

GEMEINDEAMT: **Workshop**, „Dein Frau-Sein neu entdecken“.

Sonntag, 27. April

BIODORF: **Blütenfest**, 10–17 Uhr.

Dienstag, 6. Mai

TEUFELSGRABEN: **Wildromantische Sagenwanderung**, 9.30–11.30 Uhr, jeden Dienstag.

Freitag, 9. Mai & 6. Juni

RÖSTEREI NATURKAFFEE: **Kaffeekränzchen**, je 14 Uhr.

SEEKIRCHEN

Mittwoch, 16. April

GH ZUR POST: **Singlestammtisch** ab 50+, jeden Mittwoch ab 18 Uhr.

Samstag, 19. April

STADTPLATZ: **Riesenosternest**, 10–12 Uhr.

Mittwoch, 23. April

BIBLIOTHEK: **Bücher-Flohmarkt**.

Donnerstag, 24. April

HOFWIRT: **Vortrag**, „Was ist Politik?... und was geht mich das an?“, 19 Uhr.

RUPERTUSPLATZ: **Winzer- & Weinfest**, 14–23 Uhr.

Freitag, 25. April

EMAILWERK: **Benefizkonzert** für Sorinatu (Schule in Ghana), 17 Uhr.

Dienstag, 6. Mai

EMAILWERK: **Musiktheater**, Jung & Jede'r Salzburger Festspiele „Berge flüstern laut“, für Kinder ab 8 Jahren, 10.30–11.30 Uhr.

Mo.–Fr., 12.–16. Mai

MUSIKUM: **Schnuppertage**, je 14–18 Uhr.

Freitag, 16. Mai

GH ZUR POST: **Vortrag**, „Die wichtigsten Schnitt- und Pflegemaßnahmen für Obstbäume und Beeren“, 19 Uhr.

EMAILWERK: **Konzert**, Cobario „Strings on fire!“, 20 Uhr.

Fr.–So., 16. Mai – 1. Juni

HIPPINGERSTADL: **Theater**, „Ein toller Dreh“, je 20 Uhr, 1.6. - 16 Uhr.

Mittwoch, 21. Mai

EMAILWERK: **Konzert**, MPOPNIIGHT The big bang, 19 Uhr.

Samstag, 24. Mai

RUPERTUSPLATZ: **Wein- und Winzerfest**, 14–22 Uhr.

Sonntag, 25. Mai

STADTPLATZ: **Imkerfest**, 11–16 Uhr.

Samstag, 7. Juni

PFARRSAAL: **Ein besonderes Frühstück** - Starte fair in den Tag!, 9 Uhr.

STRAßWALCHEN

Sonntag, 20. April

GERHARD-DORFINGER-HALLE:

Frühlingskonzert der TMK Hochfeld, 19.30 U.

Mittwoch, 23. April

RK SCHULUNGSRaum: **Workshop**,

„Allgemeines zum Smartphone/Tablet für SeniorenInnen“, 10–11.30 Uhr.

Montag, 28. April

RK SCHULUNGSRaum: **Vortrag**, „Und was jetzt - Darf mein Kind das überhaupt und was passiert, wenn was passiert“, 19–21 Uhr.

UTTENDORF

Sonntag, 11. Mai

SCHLOSSKIRCHE: **Musikalischer Blumenstrauß**, 17 Uhr.

Lösungen von Seite 47



Sudoku leicht

5	3	2	1	7	8	6	9	4
9	6	7	5	4	3	1	8	2
8	1	4	9	6	2	7	3	5
6	4	1	3	2	7	8	5	9
3	9	5	8	1	6	4	2	7
7	2	8	4	9	5	3	1	6
4	8	3	7	5	9	2	6	1
2	7	9	6	3	1	5	4	8
1	5	6	2	8	4	9	7	3

Sudoku schwer

6	3	5	8	4	2	1	9	7
4	7	2	9	5	1	3	6	8
8	1	9	7	3	6	2	4	5
5	9	1	2	7	8	6	3	4
7	4	3	6	1	5	9	8	2
2	6	8	4	9	3	5	7	1
9	2	6	5	8	7	4	1	3
1	8	4	3	2	9	7	5	6
3	5	7	1	6	4	8	2	9

MITTENDRIN

auch online lesen

mit der App der Salzburger Nachrichten.



„Save the Date“

MITTENDRIN

ab 10. Juni in Ihrem Briefkasten

MITTENDRIN gratuliert den Gewinnern der Buchverlosung 1/2025

Wie wir so schön wurden

Dominique Lanz (St. Radegund)

Die Spurenfinder und das Drachenzepher

Bettina Stangassinger (Eugendorf)

Keine Kleinigkeit

Sandra Fercher (Thalgau)

Frei in der Wildnis

Renate Scheiber (Mattighofen)



IMPRESSUM

Medieninhaber: Salzburger Verlagshaus GmbH

Herausgeber: Mag. (FH) Maximilian Dasch

Geschäftsführer: Klaus Buttinger LLM.oec.

Chefredakteurin: Sigrid Scharf

Redaktion: Ulrike Grabler

Anzeigen: Sonja Meiseleder, Günter Wimmer

5201 Seekirchen, Hauptstraße 21

Tel.: +43 6212/7611-0, Mail: magazine@svh.at

URL: www.svh.at/mittendrin

Druck: Walstead Leykam Druck GmbH

Bickfordstraße 21, 7201 Neudorf

Coverfoto: Ulrike Grabler



Kinderecke

SONJA EBERT



Hallo, bunte Frühlingswiese

Lasst all unsere Hände und Füße blühen

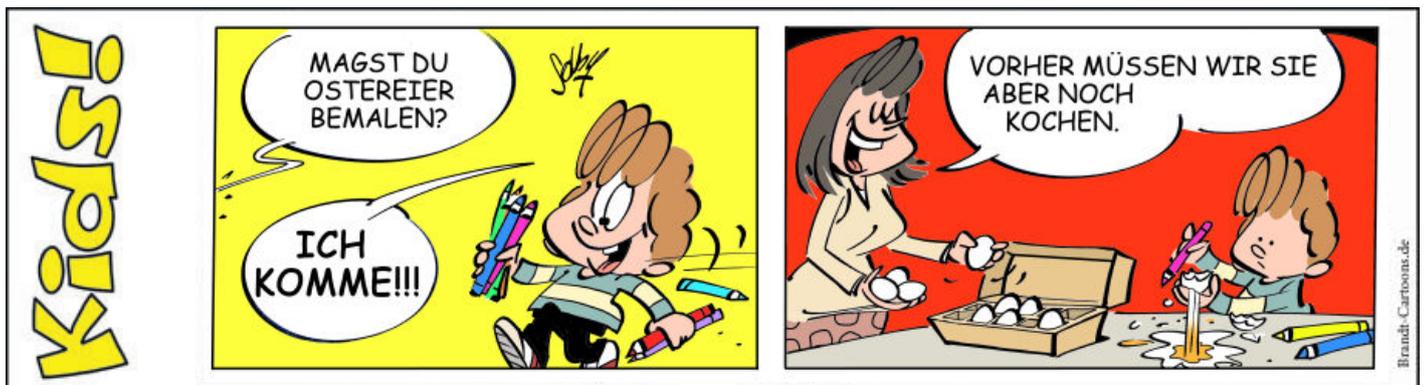
Hast du den Frühling auch schon begrüßt, dir all die bunten Frühlingsblümlein angesehen? Komm, lass uns unsere eigene Frühlingswiese mit Händen und Füßen malen.

Alles, was du brauchst, ist ein Papier, am besten gleich in Blau wie der Himmel. So hast du gleich einen schönen Hintergrund. Pinsel und ein paar Fingerfarben dürfen auch nicht fehlen. Los geht's!

Hände, Finger, Füße und Zehen kannst du jetzt zu Wiesen, Blüten, Sonne und Wolken werden lassen.

Na, wie wunderschön ist deine Frühlingswiese geworden? Tipp: Das Frühlingsbild lässt sich perfekt zum Mutter- oder Vattertag verschenken. Rolle es einfach zusammen und binde es mit einer Bandschleife zusammen.

Viel Spaß beim Malen und Verschenken!
Eure Sonja



Sudoku leicht

	3		1					
9		7			3	1		
	1	4	9			7	3	
6		1		2			5	
			8		6			
	2			9		3		6
	8	3			9	2	6	
		9	6			5		8
					4		7	

Sudoku schwer

6		5			2	1		
					5			6
8			7	3				5
		1						4
	4	3					9	8
2							5	
9					8	7		3
	8				2			
		7	1				8	9

Schwedenrätsel

Kreisabschnitt anmalen	Schwung, Pfiff (salopp)	Urbewölkerung Spaniens	berühmter alt-römischer Kaiser, † 68	Teil eines Kontinents	Name des Papstes von 1878 bis 1903	nicht frankiert	früheres US-Raumfahrtprogramm	kleine Marderart	Nährmutter Unterlage b. Turnen	Handelsgut französ. Kuchen	italien. Filmstar (Sophia)
→	↓	↓	↓	↓	↓	→	↓	↓	↓	↓	↓
Anrufung Gottes Kaisertitel im alt. Rom				Drall eines Balls zeh'n (engl.)		Wintersportgebiet bei Maishofen		Kräuterlikör Schloss bei Meran			
→				↓		→		↓			
anderes Wort für: Schluss	blassroter Wein Nympe der griech. Sage			räuberisches Tier Trockenheit		Wiener Autorin † Heizmaterial		Gardero-benhänger		Metallteile verbinden	
→	↓		asiat. Land Computerneustart				abkörnen Logierbetrieb	↓			
→			↓	essbarer Teil versch. Gemüsepflanzen	Getränk (Kurzwort) Papiermaß, 1.000 Blatt			junger Hotel-dienner	beschaui-liche Untätigkeit, Entspannung	Nutztier der Land-wirtschaft	
Unbeweglichkeit nordgriech. hl. Berg	Zollkz. an Lastkraftwagen (Abk.)	Kindeskind Wiener Schau-spielerin †				Gipfel des Nordkamms der Ziller-taler Alpen					
→	↓	↓		Morgenland, Naher Osten				süd-amerikani-scher Goldhase			
Ausleger, Erklärer Holzplanke						Befinden					
→				Teil des Beines zw. Wade und Fußgelenk				Unglück, Leid, Kummer			

2477125



QR-Code scannen & sofort los shoppen



ELEKTROLAND.AT[®]

ONLINE & OFFLINE. 100% ÖSTERREICHISCHER FAMILIENBETRIEB

AKTIONEN, RESTPOSTEN & B-GERÄTE



26 STÜCK

GETRÄNKEKÜHLSCHRÄNKE

- verschiedene Größen
- stabile Gitterroste
- auch mit Glastür erhältlich

ab **299,-**



17 STÜCK

MIELE WASCHMASCHINEN

- Energieklasse A oder effizienter
- 7 Kilo Füllmenge oder mehr

ab **749,-**



40 STÜCK ENERGIESPAR

WÄRMEPUMPENTROCKNER

- 8 Kilo Füllmenge oder mehr
- Energieklasse A++ oder besser

ab **399,-**



14 STÜCK HERD-SET

SIEMENS MIT KOCHFELD

- Energieklasse A
- Uhr
- inkl. 3-fach Vollauszug

statt ~~899,-~~ nur **799,-**



30 STÜCK VERSCHIEDENE

TISCHKÜHLSCHRÄNKE

- verschiedene Größen

ab **149,-**



50 STÜCK VERSCHIEDENE

WASCHMASCHINEN

- 6 Kilo Füllmenge oder mehr

ab **249,-**